31. Jahrgang. Montag, 13. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17221. 1888.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Kiel, 12. August. Der Gesandte **v. Schlözer** wurde heute Mittag von dem **Prinzen Heinrich** in Audienz empfangen und sodann zum Frühstück geladen. Herr v. Schlözer stattete später Karl Schurz in Villa Forsteck einen längeren Besuch ab.

Straßburg i. E., 12. August. Die **Königin von Portugal** ist von Paris kommend heute Vormittag hier eingetroffen und gedenkt bis morgen hier zu verweilen.

Paris, 12. August. Die **Wahl eines Deputirten** im Nord-Departement ist auf den 19. August anberaumt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Boulanger als Candidat aufzutreten.

Stockholm, 12. August. Die **Prinzessin Marie von Baden** nebst Tochter sind, begleitet von den Großfürsten Michael Nicolajewitsch und Sergius Michailowitsch, heute 12 Uhr 15 Minuten mit dem Dampfer „Tornea“ in Stockholm angekommen und wurden von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden empfangen. Die hohen Herrschaften reisten sofort nach Schloß Tullgarn weiter.

Belgrad, 12. August. Der **Orientzug der neuen Linie Wien-Konstantinopel** traf mit den geladenen Gästen hier ein. Zur Begrüßung der Angekommenen war der Minister Mijatovic anwesend. Hier schlossen sich der rumänische Gesandte Beldimano, sowie viele hohe Beamte der Weiterfahrt an. In Nisch und Pirot fand ebenfalls Empfang statt. In Zaribrod begrüßte der bulgarische Minister Natschewitsch die Gäste.

Newyork, 12. August. Nach hier eingegangenen Meldungen aus **Valparaiso** vom heutigen Tage ist daselbst das Reservoir eines Brauhauses geplatzt, wodurch die Hauptstraßen der Stadt theilweise überschwemmt wurden. Der Verkehr ist gestört und befürchtet man außerdem **erheblichen Menschenverlust**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. August.

Bennigsen und Bismarck.

Die Neuigkeit des Tages ist der jetzt bekannt gewordene Besuch des Herrn v. Bennigsen beim Reichskanzler in Friedrichsruh. Da man unbegreiflicher Weise diese Thatsache in Verbindung bringt mit der kürzlich erfolgten Veränderung der officiösen Wahltaktik, so muß daran erinnert werden, daß der officiöse Artikel, welcher zur Einstellung der Feindseligkeiten zwischen Conservativen und Officiösen führte, am Abend des 7. August erschien, Herr v. Bennigsen dagegen erst am 9. Aug. beim Reichskanzler eintraf und sich am 11. Aug. nach Marienbad begab. Zudem ist der Inhalt des officiösen Artikels und der dadurch bewirkte Umschwung in der Wahltaktik sicher nicht nach dem Geschmack des Herrn v. Bennigsen. Daß letzterer nach Friedrichsruh gegangen sei, um sich beim Reichskanzler über die veränderte Taktik zu beschweren, ist auch nicht zutreffend, da die Aufforderung zu der Zusammenkunft vom Reichskanzler ausgegangen ist, und zwar etwa gleichzeitig mit dem Erscheinen jenes Artikels. Aber ob nun in der Zusammenkunft beider Staatsmänner Wahlfragen die directe Veranlassung gegeben haben oder nicht: so viel darf man jedenfalls annehmen, daß man nun bald zur Klarheit über das Verhalten der Nationalliberalen kommen wird, welches dieselben bei den Wahlen einzuhalten gedenken. Voraussichtlich wird Herr v. Bennigsen selbst nächstens Gelegenheit ergreifen, sein Programm zu entwickeln, um der nationalliberalen Partei, soweit sie ihm als Führer folgt, das Kampffeld abzustecken.

Unser Berliner ⁂-Correspondent nimmt an, daß die Zusammenkunft noch weitergehenden Dingen, als Wahlbesprechungen, gegolten habe, und schreibt:

Herrn v. Bennigsen zählt der Reichskanzler zu seinen persönlichen Freunden, und er dürfte den Plan, ihn in die Regierung zu berufen, nicht endgiltig aufgegeben haben. Es sind fast zehn Jahre vergangen seit jener bedeutsamen Unterredung beider Männer, welche resultatlos verlief, weil Herr v. Bennigsen den Plan, die Reichsfianzreform mit Hilfe des Tabakmonopols durchzuführen, mißbilligte und keine Garantien dafür erhalten konnte, daß er für seine gemäßigt liberalen Ideen die erforderliche Unterstützung in der Regierung finden würde. Man hat sich seitdem daran gewöhnt, Zusammenkünften des Reichskanzlers mit Herrn v. Bennigsen eine hochpolitische Bedeutung beizumessen, und um wichtige Dinge wird es sich auch diesmal gehandelt haben. Der gegenwärtige Moment dürfte vielen allerdings kaum günstig für die Ausführung des alten Planes des Reichskanzlers erscheinen, und es wäre nicht leicht, den Wirkungskreis zu bezeichnen, welcher Herrn v. Bennigsen gegenwärtig zugewiesen werden könnte. Aber nicht unwahrscheinlich ist es, daß Fürst Bismarck es gerade jetzt für ersprießlich hält, durch Berufung eines gemäßigt liberalen Politikers zu seinem Mitarbeiter seinen Absichten einen stärkeren Nachdruck zu geben. Für die richtige Würdigung dieses Besuches in Friedrichsruh wird es nützlich sein, den Auslassungen der officiösen Presse in den nächsten Tage mit Aufmerksamkeit zu folgen.

Mackenzies Bericht.

Die rechts-nationalliberale „Münch. Allg. Ztg.“ schreibt: „In der Angelegenheit der Krankheitsberichte der Aerzte Kaiser Friedrichs sind wir durch einen Gewährsmann, der zu seiner Mittheilung ermächtigt ist, in den Stand gesetzt, zu erklären, daß die Kaiserin Friedrich das von ihr dem Dr. Mackenzie auferlegte Verbot einer Veröffentlichung zwar zurückgezogen hat, nachdem es ihren Bitten nicht gelungen war, die Publication der Herren v. Bergmann u. s. w. zu verhindern, daß Ihre Majestät aber von der beabsichtigten Schrift des englischen Arztes keine Zeile gesehen hat oder sehen wird und keinerlei Einfluß auf den Inhalt der Mackenzie'schen Schrift ausübt.— Von anderer Seite wird uns in derselben Angelegenheit geschrieben: Ich glaube Ihnen fast mit Bestimmtheit sagen zu können, daß die Schrift S. Morell Mackenzies über die Krankheit Kaiser Friedrichs erscheinen wird; jedoch scheint es noch nicht möglich, den Zeitpunkt der Publication zu bezeichnen. Die Arbeit wird umfangreich und Sir Morell ist seit seiner Rückkehr nach London über alle Maßen von seiner Praxis in Anspruch genommen, so daß er oft erst Abends 11 Uhr, ja an manchen Tagen erst um 1 Uhr in der Nacht an diese Arbeit gehen kann, mit deren Vorbereitung er schon seit lange beschäftigt war. Er wollte sie auch sofort nach dem Tode des Kaisers Friedrich als beabsichtigt ankündigen, aber die Kaiserin Victoria bat ihn dazumal, als die Broschüre von Professor Bergmann noch nicht erschienen war, dies zu unterlassen .... Nach deren Veröffentlichung hat sie auf Mackenzie's Verlangen ihn von dem gegebenen Versprechen wieder dispensirt und konnte auch nicht anders, da, wie man versichert, auch mehr als eine thatsächliche Ungenauigkeit in diesen Darstellungen enthalten ist.“

Reichs-Eisenbahn-Gesetz.

Vor einiger Zeit gingen Mittheilungen durch die Blätter, wonach die Reichsregierung sich mit der Absicht tragen soll, dem Erlaß eines Reichs-Eisenbahn-Gesetzes näher zu treten. Indessen hat der allerdings bestehende Wunsch einer reichsgesetzlichen Regelung des Eisenbahnwesens zunächst keine Aussicht auf Erfüllung; die Schwierigkeiten, mit welchen diese letztere seit einer langen Reihe von Jahren zu kämpfen hat, sind noch nicht gehoben. Der fertig ausgearbeitete Entwurf eines Reichs-Eisenbahn-Gesetzes, das Werk des damaligen Präsidenten des Reichs-Eisenbahn-Amtes und jetzigen preußischen Ministers für die öffentlichen Arbeiten v. Maybach, scheiterte zur Zeit an dem particularistischen Widerspruch mehrerer Bundesstaaten unter Führung des Königreichs Sachsen. Damit waren auch alle Absichten vereitelt, welche bezüglich der Stellung und der Obliegenheiten des Reichs-Eisenbahn-Amtes obwalteten. Augenblicklich ist kein Grund vorhanden, eine Hebung dieser Schwierigkeiten als naheliegend zu betrachten.

Die Christlich-Socialen in Berlin VI.

Zu der Wahl im 6. Berliner Reichstagswahlkreise haben die Christlich-Socialen bisher noch nicht Stellung genommen. Am Sonnabend ist ihr Präsident, Herr Stöcker, von seiner oberbairischen Besitzung hier wieder eingetroffen, so daß man annehmen darf, daß er demnächst die Wahlparole für seine Getreuen ausgeben wird. Dieselben befinden sich eigentlich in einer Zwangslage. Von der Aufstellung eines eigenen Candidaten kann kaum die Rede sein. Seit Jahren haben sich die Christlich-Socialen daran gewöhnt, im Gefolge der Conservativen zu marschiren. Selbst bei den letzten Reichstagswahlen, wo man ihren Führer, um den Nationalliberalen den Beitritt zu dem Berliner Cartell zu ermöglichen, höchst unsanft bei Seite schob, stimmten sie für sämmtliche Cartell-Candidaten, sogar für den freiconservativen Frhrn. v. Zedlitz-Neukirch, obgleich dieser allgemein für den Verfasser des „Post“-Artikels gegen die „Stöckerei und Muckerei“ gilt. Also ein selbstständiges Vorgehen der Christlichsocialen im 6. Wahlkreise halten wir für ausgeschlossen. Der Abg. Stöcker wird sich auch hüten, eine weitere Zersplitterung in dem Lager der „Reichstreuen“ herbeizuführen und es dadurch mit seinen conservativen Fractionsgenossen zu verderben. Seine Anhänger stehen dieses Mal aber vor der Alternative, entweder für den freiconservativen Cartellcandidaten Holz oder den „reinen“ Antisemiten Dr. Förster einzutreten. Hierbei ist Folgendes zu bedenken: Die Christlichsocialen sind die erste organisirte antisemitische Partei in Berlin. Gleich nach ihrer Begründung (1878) versuchten sie es sogar mit eigenen Candidaten; speciell im 6. Wahlkreise candidirte der famose Schneider Grüneberg, der Intimus des Herrn Stöcker. Mit den später auf der Bildfläche erschienenen „reinen“ Antisemiten fühlten sich die Christlichsocialen stets gesinnungsverwandt, und es ist in dieser Beziehung bis zum heutigen Tage keine Aenderung eingetreten. Wollten sie dem Zuge ihres Herzens folgen, so würden sie zweifellos dem Dr. Paul Förster den Vorzug geben. Eine bezügliche officielle Parole ausgeben kann Stöcker aus den angedeuteten Gründen aber nicht, und so dürfte er sich dafür entscheiden, es dem freien Ermessen seiner Anhänger zu überlassen, ob sie dem Fabrikdirector Holz oder dem Repräsentanten des „vernünftigen“ Antisemitismus, Dr. Förster, ihre Stimme geben wollen. Daß in diesem Falle die Christlichsocialen in hellen Haufen für den letzteren eintreten, unterliegt keinem Zweifel.

Zu Gunsten von Schiedsgerichtsverträgen.

Englischen Parlamentsmitgliedern ist ein von 11 Mitgliedern der französischen Deputirtenkammer unterzeichnetes Rundschreiben zugegangen, worin es heißt: „233 Mitglieder des britischen Parlaments und 120 Mitglieder des französischen Parlaments haben Denkschriften unterzeichnet zu Gunsten von Schiedsgerichtsverträgen mit den Ver. Staaten von Amerika, und der Senat der Ver. Staaten hat den Präsidenten der Ver. Staaten ermächtigt, Schiedsgerichtsverträge mit jeder Regierung zu schließen, die dazu gewillt ist. Der Wunsch nach solchen Verträgen vergrößert sich täglich, aber wir glauben, daß dieser Wunsch in hohem Grade beschleunigt und gestärkt werden kann, wenn die Mitglieder des französischen und des britischen Parlaments dazu gebracht werden können, sich über ein bestimmtes Verfahren schlüssig zu machen. Wir laden Sie demnach herzlich ein, einer Conferenz zwischen den Mitgliedern des französischen und des britischen Parlaments am 31. Oktober in Paris beizuwohnen. Die Conferenz wird streng auf Parlamentsmitglieder beschränkt sein.“

Clemenceau hat das Document nicht unterzeichnet, aber versprochen, an der Conferenz theilzunehmen. Mehrere Mitglieder des Hauses der Gemeinen haben die an sie gerichtete Einladung bereits angenommen, und bemerkenswerth ist ohnehin schon die große Zahl der englichen und französischen Abgeordneten, die für die Idee internationaler Schiedsgerichte eintreten. Uebrigens zählt die „Internationale Friedens- und Schiedsgerichtsgesellschaft“, die ihren Sitz in London hat und seit Jahren für den Gedanken der allmählichen Beseitigung der Kriege durch Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsrichterlichem Wege Propaganda macht, auch Mitglieder unter den deutschen Parlamentariern. Der verstorbene Lasker nahm gleichfalls an den Bestrebungen dieser Gesellschaft thätigen Antheil. So besuchte er noch im Jahre 1882 den von der Association einberufenen Friedens-Congreß in Brüssel, deren Präsident er an einem der Verhandlungstage war.

Ignatiews Rede in Kiew.

Aus Odessa geht uns ein als zuverlässig anzusehender Bericht über den Verlauf des officiellen Festbankets zu, welches am 27. v. M. anläßlich der 900 jährigen Feier der Einführung des Christenthums in Rußland in Kiew veranstaltet wurde und anläßlich dessen sowohl der General-Procurator der heiligen Synode, Herr Pobedonoszew, als auch der Präsident des slavischen Wohlthätigkeitsvereins in Petersburg, General Ignatiew, Ansprachen an die versammelten Festgäste richteten. Darnach bewegte sich die seither zu einer gewissen Berühmtheit gelangte Rede des letzteren in nachfolgendem Gedankengange:

Der General constatirte, daß das durch die slavischen Völker im Auslande gehende Erwachen des nationalen Bewußtseins naturgemäß auch das Bewußtsein der Racen-Zusammengehörigkeit mit dem großen russischen Volke groß ziehe. Er bezeichnete dann als eine nothwendige Consequenz dieser großen geistigen Bewegung das Streben nach Annäherung an Rußland, mit dessen politischen und materiellen Interessen diejenigen der auswärtigen slavischen Völker parallel laufen. Es sei deshalb unrecht, wenn seitens der Berufenen in Rußland aus Rücksicht für die Erhaltung des freundnachbarlichen Verhältnisses mit Oesterreich-Ungarn nicht alles gethan wird, was geeignet ist, die besagte Bewegung unter den Slaven zu fördern. Auch seien diese Rücksichten, wie sie seitens der Regierung gelegentlich der Kiewer Feste beobachtet worden, nicht nothwendig, da Oesterreich-Ungarn ohnehin nie wagen werde, Rußland herauszufordern.

Der General wurde nach dieser Rede von der Versammlung als Held gefeiert. Es bleibt aber noch der interessante Umstand festzustellen, daß die in Kiew erscheinende Lokalpresse, obschon sie alle bei dem Festessen gehaltenen Reden im Auszuge veröffentlichte, die Rede Ignatiews mit ausnahmslosem Stillschweigen überging.

Der politische Sommer in Aegypten.

Die Hitze ist heuer ungewöhnlich stark in Aegypten und scheint an der Küste des Rothen Meeres ganz besonders abnorm zu sein. Da der größte Theil der höheren Functionäre in Europa weilt, so kann von einem politischen Leben umsoweniger die Rede sein, als in der That keinerlei Frage von Bedeutung auf der Tagesordnung steht. Man wartet mit Spannung auf das Eintreten der Nilschwelle, welche unter normalen Verhältnissen schon wahrnehmbar sein müßte. Sie ist indessen sehr geringfügig. Bei der Leichtigkeit, mit der hier Gerüchte entstehen, konnte es nicht ausbleiben, daß man diese Erscheinung mit den Mahdisten in Zusammenhang bringt, und richtig glauben gar viele Leute im unteren Aegypten, der Mahdi habe, um die Aegypter auszuhungern, den Nil abgeleitet. Sogar Zeitungen verzeichnen dieses Gerücht, dem indessen kein Vernünftiger Beachtung schenken kann. Es ist aber nicht gleichgiltig, ob der Nil bald steigt oder seinen jetzigen nahezu stagnirenden Charakter beibehält. Die sanitären Verhältnisse der Hauptstadt sind sehr ungünstige, was man mit der verspäteten Nilschwelle in Zusammenhang bringt. Seit Mai d. J. überstieg die Zahl der Todesfälle die der Geburten erheblich.

Die Lage an der Grenze zeigt keine wesentliche Aenderung; eher könnte man von einer Verschlimmerung sprechen insofern, als die Nilschwelle erfahrungsmäßig auf die Sudaner zu weiterem Vordringen verlockend wirkt. Fast immer haben die Angriffe der Mahdisten im Frühherbste zur Zeit der Nilsteigung stattgefunden. Man ist auch hier auf eine derartige Eventualität gefaßt und hält das 4. ägyptische Bataillon, das bei Cairo garnisonirt, in Bereitschaft. Leider werden wegen der Zustände in Südafrika noch mehr britische Truppen aus Aegypten herausgenommen, so daß von einem Besatzungs-Corps nicht gut mehr die Rede sein kann. Die Militärbehörden an der Grenze scheinen denn doch einige Besorgnisse zu hegen. Südlich von Wady-Halfa stationirt in Deborra und Arguin je ein Kanonenboot; zwischen Wady-Halfa und Kar-Massa verkehrt ein gepanzerter Train und ein drittes Kanonenboot. Besondere Ueberwachung wird der Strecke zwischen Wady-Halfa und Assuan zugewendet. Dennoch wagen die Sudaner vereinzelte Angriffe, wahrscheinlich um zu beweisen, daß sie noch nicht mürbe sind. Bei dem Angriffe, den sie am 20. d. Mts. auf das Dorf Deborosa in der Nähe von Wady-Halfa machten, kamen die Ortsbewohner übel weg. Es gab unter diesen 12 Todte und drei Dutzend Verwundete; die übrigen, welche — 150 an der Zahl — sich vor den Derwischen durch die Flucht in drei Nilbooten retten wollten, ertranken fast ausnahmslos. Man ist indessen an solche Zwischenfälle gewöhnt und nimmt sie deshalb nicht tragisch. Man nimmt allgemein an, daß der Plan der Sudanesen darauf hinausläuft, nördlich von Wady-Halfa einen Scheinangriff zu unternehmen, um die Garnison dieses stark befestigten Platzes hervorzulocken, und dann sich selbst desselben zu bemächtigen. Verschiedene ihrer bisherigen tactischen Actionen ließen auf diese Absicht schließen.

Der den beiden Söhnen des Khedive am Berliner Hofe bereitete freundliche Empfang hat hier außerordentlich angenehm berührt, namentlich in Kreisen der Eingeborenen, welche von der Macht und Kraft Deutschlands die übertriebensten Vorstellungen hegen.

Expedition zu Stanley und Emin Pascha.

Von verschiedenen Seiten werden Hilfs-Expeditionen zu Emin Pascha geplant; die Absicht der Ausrüstung einer solchen von deutscher Seite wurde vor kurzem angekündigt, dann kam die Nachricht aus Paris, dort bereite man auch eine solche vor, der marokkanische Reisende Soller werde ihr Führer sein. Ferner meldet man aus Wien, eine englische Gesellschaft wolle Stanley mit einer Expedition zu Hilfe kommen, dem Honved-Major K. v. Dobner sei die Leitung angetragen, und neuerdings schreiben deutsche Blätter dem Könige der Belgier den Plan zu, eine Emin Pascha-Hilfs-Expedition vorzubereiten; während sich alle diese Pläne noch in der Vorbereitung befinden und anscheinend zum Theil nur auf unsicheren Gerüchten beruhen, ist bereits eine Expedition aus 900 Mann unterwegs, um Stanley einzuholen und Emin Pascha zu Hilfe zu kommen. Im Monat Juni hat nämlich Major Barttelot das Lager von Jambuja am Aruwini verlassen und sich mit einer größeren Karawane als Stanley nach dem Albert Nianza in Bewegung gesetzt. Barttelot war in dem Lager von Jambuja mit 140 Mann zurückgeblieben, dabei 4 Europäer; diese Mannschaften wurden auf 200 Leute verstärkt, welche Lieutenant Ward ihm nach seiner Rückkehr vom unteren Congo zuführte. Außerdem hat Tippu-Tip gegen 700 Mann gestellt. Da von diesen 700 Trägern jeder, wie in Afrika üblich, 25 bis 30 Kg. trägt, so wird von ihnen insgesammt eine Last von ungefähr 400 Centnern befördert, ein Material, welches zum weitaus größten Theile für Emin Pascha bestimmt ist. Major Barttelot hat nicht, wie Stanley, besondere Gründe, um von der geraden Linie zum Albert Nianza nach Norden zu abzuweichen; er wird den directen Weg nach Wadelai möglichst innehalten; seine Ankunft im Norden des Albert Nianza ist daher in kürzerer Frist zu erwarten.

Der Umstand, daß Stanley seine für Emin Pascha mitgenommenen Vorräthe im Lager von Jambuja zurückließ und ohne diese hinderliche Last vorrückte, ist ein neuer Beweis dafür, haß die Aufsuchung Emin Paschah nicht sein einziger Reisezweck war; auch tritt der Schluß zwingend auf, daß er seinen Zug in die Provinz Bahr-el-Ghazal nicht durch natürliche Hindernisse veranlaßt, sondern absichtlich gemacht hat. Danach wird es immer wahrscheinlicher, daß Stanley mit Bedacht nichts wieder von sich hat hören lassen und alle Verbindungen rückwärts absichtlich abgebrochen hat.

Deutschland.

△ **Berlin,** 12. August. In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages sah man in der Nähe des Anhaltischen und Potsdamer Bahnhofes zahlreiche Gruppen versammelt, welche der **Ankunft des Königs von Portugal** harrten. Diese erfolgte auf dem erstgedachten Bahnhof, wo der Kaiser mit großem Gefolge seinen königlichen Gast empfing. Nach sehr herzlicher Begrüßung fuhren beide Monarchen im offenen Wagen nach dem königlichen Schlosse. Auf dem ganzen Wege wurden sie von dem zahlreich versammelten Publikum mit lautem Lebehoch begrüßt. Der Kaiser begab sich später allein nach Potsdam und um die Mittagszeit folgte der König von Portugal dahin, wo heute und in den nächsten Tagen die Feste zu Ehren seiner Anwesenheit stattfinden werden.

— Dem Vernehmen nach begiebt sich der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, **v. Bötticher**, zum **Reichskanzler** nach Friedrichsruh. Eine Badereise nach Karlsbad dürfte der Staatssecretär erst im nächsten Monat antreten. — Heute heißt es hier, bezüglich der Absicht des Fürsten Bismarck, das Bad Kissingen zu besuchen, wären letzte Entscheidungen noch nicht getroffen. Sollte der Fürst demnächst nach Berlin kommen, so würde sein hiesiger Aufenthalt jedenfalls nur ein ganz vorübergehender sein.

* **[Reichscivilliste für den Kaiser.]** Zu der Nachricht, daß sich der Reichstag in der nächsten Session mit der Bewilligung eines jährlichen Beitrages zu den dem Kaiser erwachsenden Repräsentationskosten beschäftigen werde, bemerkt der „Hamb. Corr.“: „Es ist uns bekannt, daß in parlamentarischen Kreisen die Frage einer „Reichs-Civilliste des Kaisers“ lebhaft erörtert worden, und es unterliegt auch keinem Zweifel, daß ein

dahin gehender Antrag bei allen Parteien Zustimmung finden würde. Aber wir glauben auch gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß Kaiser Wilhelm diesem Gedanken vollständig fern steht. Bundesrath und Reichstag werden zusammen wirken müssen, um Wilhelm II. zur Annahme einer Reichs-Civilliste zu veranlassen."

* **[Crispis Reise nach Deutschland]** ist, einer römischen Meldung des „D. M.-Bl." zufolge, beschlossene Sache. Crispi wird sich, sobald König Humberts Besuch in der Romagna stattgefunden hat, nach Deutschland begeben.

* **[Kaiserin Friedrich und ihr Sohn.]** Das „B. Tageblatt" bespricht in einem zusammenfassenden Artikel nochmals die Feindseligkeiten, mit denen „man" aus gewissen Kreisen heraus die edle Kaiserin Victoria verfolgt hat, und hebt u. a. die Wühlereien hervor, die darauf ausgehen, der Kaiserin Friedrich nahe zu legen, daß sie am besten thäte, Berlin ganz zu verlassen. Das „B. Tageblatt" constatirt dagegen, daß dieses Bemühen vergeblich geblieben sei und die Kaiserin Friedrich ihre Residenz in Berlin nehmen werde, um den edlen Zielen fernerhin ihre Hilfe und Thätigkeit zu widmen, für welche sie bis dahin gelebt hat. Des weiteren schreibt das genannte Blatt:

„Das perfideste Stück einer gesinnungslosen Presse war es aber, daß sie zwischen den Zeilen ein wenig erbauliches Verhältniß zwischen Mutter und Sohn construirte; man weiß ja, warum. Sie brauchte einen solchen Knalleffect! Aber wie alles andere vorher, so sollte auch diese Machination an der Wirklichkeit zerschellen. Jene, welche die bedientenhafte Presse Monate lang mit allen möglichen versteckten und offenen Verleumdungen gefüllt haben, was können sie nun dazu sagen, daß das Verhältniß der Kaiserin Friedrich zu Kaiser Wilhelm ein herzliches und liebevolles ist, daß die Treue der Mutter von Seiten des edeldenkenden Monarchen in derselben Weise erwiedert wird?.....

Nun, die Verhältnisse werden sie schon zwingen, der wirklichen Lage gegenüber „Stellung" zu nehmen. Daß diese dann eine ebenso servil lobende sein wird, wie sie bisher eine servil tadelnde der Kaiserin Friedrich gegenüber war, dürfte bei der bekannten Gesinnungstüchtigkeit dieser Elemente keinem Zweifel unterliegen.

Wir unsererseits sehen in dem Zusammengehen von Kaiserin Friedrich und Kaiser Wilhelm einen Segen für das Land, ganz abgesehen von dem Vorbilde, das damit dem Familienleben im Volke gegeben wird, und gewiß wird es in allen wahrhaft patriotischen Kreisen nur ein Gefühl der Freude erzeugt haben, daß Kaiserin Friedrich ihrem Lande auch fernerhin treu bleibt."

* **[Die Expedition Kund]** wird voraussichtlich im Monat Oktober nochmals in das südliche Kamerungebiet eindringen. Man hofft, daß man dort von Seiten der Eingeborenen jetzt wenige oder gar keine Hindernisse finden wird. Die deutsche Behörde hat sich in der Zwischenzeit bemüht, die kampflustigen Eingeborenen ihre Macht fühlen zu lassen. Von den Bakoko, welche die Expedition Kund bei ihrem Rückgange nach der Küste in dem hohen Grase beschossen und dadurch in eine außerordentlich schlimme Lage brachten, sind fünfzehn festgenommen worden und sehen ihrer Strafe zu Kamerun entgegen. Die Expedition Kund wird nun darauf ausgehen, ihre Hauptaufgabe zu erfüllen, nämlich eine wissenschaftliche Station zu errichten. Man hatte bereits im Frühjahr einen Platz dafür gefunden, wollte aber erst noch einmal nach der Küste zurückkehren, um die Ausrüstung zu erneuern und ergänzen. Auf diesem Zuge erfolgte der erwähnte Ueberfall durch die Bakoko, der in Folge des Mangels an Munition und wegen des den Feind verbergenden 4 Meter hohen Grases leicht den Untergang der ganzen Expedition hätte herbeiführen können. Die Station, von welcher aus die wissenschaftlichen Untersuchungen und weiteren Forschungszüge gemacht werden sollen, wird am Sannagafluß errichtet werden. Premier-Lieutenant Kund ist von seiner Verwundung zu Kamerun vollständig geheilt worden. Er kann auch den hauptsächlich verletzten Arm wieder ganz frei bewegen; die von ihm gehegte Befürchtung, daß sein Arm wohl für immer steif bleiben werde, ist also glücklicherweise nicht eingetroffen.

* **[Kaiserliches Geschenk.]** Als Zeichen besonderen Wohlwollens hat, wie die „Post" hört, der Kaiser dem General v. Albedyll das Pferd aus dem Marstall, mit welchem jüngst der General, im Gefolge des Kaisers, bei einem Exerciren auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam die Hindernisse nahm, mit voller Generalsausrüstung zum Geschenk gemacht.

* In Görlitz haben die Stadtverordneten nach Befürwortung durch die Abgeordneten Lüders, Halberstadt und Schenckendorff die **vollständige Aufhebung des Schulgeldes** in den Gemeindeschulen beschlossen. Der Magistrat hat den Antrag bekämpft.

Stettin, 12. August. Dem auf der hiesigen „Vulcan"-Werft für den Norddeutschen Lloyd erbauten **neuen Schnelldampfer** soll der Name „Wilhelm II." beigelegt werden. Der Kaiser soll dazu bereits seine Genehmigung ertheilt haben, und nun hat einer der Directoren des Lloyd beim Kaiser Audienz gehabt, um ihn um persönliche Taufe des Schiffes zu bitten.

Posen, 12. August. **[Ausgewiesen.]** Im Laufe des zweiten Vierteljahres 1888 wurden aus dem Regierungsbezirk Posen über die Landesgrenze im ganzen 37 Ausländer ausgewiesen; davon waren der „Pos. Ztg." zufolge 15 aus der Stadt Posen, 12 aus dem Kreise Schildberg, 4 aus dem Kreise Ostrowo, 2 aus dem Kreise Rawitsch, je 1 aus den Kreisen Posen-Ost, Grätz, Schroda, Schmiegel. Sämmtliche 37 Ausländer wurden nach Rußland ausgewiesen, und zwar 19 als „lästige Ueberläufer", 14 wegen Legitimationslosigkeit, die übrigen 4 wegen verbotswidriger Rückkehr ins Reichsgebiet, wegen schweren Diebstahls und Beilegung eines falschen Namens, wegen Betteln und Landstreichens und wegen Gewerbesteuer-Defraudation. Von sämmtlichen Ausgewiesenen war nur 1 weiblichen Geschlechts, 34 waren katholischer, 1 evangelischer Confession, 2 mosaischer Religion; 24 waren Arbeiter und Tagelöhner, 4 Maurergesellen, 2 Tischler, je 1 Barbier, Wirthschaftsbeamter, Gerbergeselle, Seiler, Hausirer, Grenzsoldat, 1 Mädchen im Alter von 12 Jahren; die übrigen Ausgewiesenen standen im Alter von 19 bis 47 Jahren.

Altona, 10. Aug. Wegen **Majestätsbeleidigung** wurde heute vor der Strafkammer I. des Landgerichts gegen den Gutsbesitzer Carl Wilhelm Th. Metzner zu Rienborf an der Gieplitz verhandelt. Derselbe ist angeklagt, am 10. März im Restaurant des Bahnhofes zu Mölln eine unehrerbietige Aeußerung über die damalige deutsche Kronprinzessin, jetzige **Kaiserin Friedrich**, gethan zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Staatsanwaltschaft war durch den Ersten Staatsanwalt Toussin vertreten, während die Vertheidigung Justizrath Philipp führte. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate Festung. Der Gerichtshof, der längere Zeit in dieser Anklagesache berieth, hatte zu Gunsten des Angeklagten den Umstand angenommen, daß die damalige Zeit eine sehr aufregende gewesen, und daß der Angeklagte unbescholten sei. Er verurtheilte ihn zu sechs Wochen Festungshaft und in die Kosten.

Köln, 11. August. Auf dem **Delegirtentag der Architekten und Ingenieure** waren nach dem Bericht der „Voss. Ztg." 21 Vereine mit 6400 Mitgliedern vertreten. Berlin wurde Vorort bis 1890. Die Beobachtungen über die Durchbiegung eiserner Brücken sollen erweitert werden. Ueber obligatorische Meisterprüfung wurde wegen gegensätzlicher Meinungen kein Beschluß gefaßt. Die Beseitigung der Baubelästigungen und der Prüfung baurechtlicher Vorschriften wurde in den Arbeitsplan aufgenommen, dagegen die Stellungnahme zur Einheitsschule abgelehnt.

Kissingen, 11. August. Der Herzog von **Cambridge** ist heute zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch hier angekommen und hat im Kurhause Wohnung genommen.

Oesterreich-Ungarn.

Toblach, 11. August. Der **König von Serbien** ist mit dem Kronprinzen und Gefolge, darunter dem Ministerpräsidenten Christic, heute Vormittag zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 11. August. In einer heute abgehaltenen **Versammlung** beschlossen die **Erdarbeiter** angesichts der Weigerung der Unternehmer, die Lohnfrage dem Spruche eines **Schiedsgerichts** zu unterwerfen, den Strike fortzusetzen. — 40 der bei dem Begräbniß des Commune-Generals Eudès verhafteten Excedenten wurden zu Gefängnißstrafen von 15 Tagen bis zu 3 Monaten verurtheilt.

Paris, 11. August. Das Bureau des (in seiner Mehrheit bekanntlich communistischen) **Pariser Municipalraths** ließ den Blättern eine Kundgebung zugehen, in welcher die bei der Beerdigung Eudès von der Polizei angeblich an den Tag gelegte rohe Handlungsweise entschieden gemißbilligt wird.

Paris, 11. August. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Decret, dem zufolge ein **neues Regiment** (21.) von Chasseurs zu Pferde gebildet werden soll. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 9. August. Die **polnischen Scheidemünzen**, nämlich die Zehn- und Fünfgroschenstücke, werden laut im „Reg.-Anz." veröffentlichtem, allerhöchstem Ukas an den dirigirenden Senat nach dem folgenden Modus **aus dem Cours** gesetzt: 1) Die polnische Scheidemünze wird bis zum 30. April 1889 in den Gouvernements-Kassen zum vollen Nominalwerth angenommen. 2) Vom 1. Mai 1889 bis zum 1. Januar 1891 wird genannte Scheidemünze als Zahlung und zum Austausch angenommen, jedoch werden vom 1. Mai 1889 bis 1. November 1889 10 Proc.; vom 1. November 1889 bis 1. Mai 1890 25 Proc.; vom 1. Mai 1890 bis 1. Januar 1891 50 Proc. vom Nominalwerthe in Abschlag gebracht. Nach diesem Termin wird die polnische Scheidemünze in den Kassen nicht mehr angenommen, verliert vielmehr ihre Giltigkeit.

Petersburg, 11. August. Der Statthalter **Fürst Hohenlohe** ist heute hier eingetroffen.

Afrika.

* Wie das in **Capstadt** erscheinende deutsche Blatt „Capland" mittheilt, herrscht unter den Bewohnern **der deutschen Ansiedelung** bei Eastriver großer **Nothstand**. Die Häuser seien eingefallen, und die Leute müßten bei Regen und Kälte oft im Freien campiren. Bei der Regierung seien schon unzählige Klagen über die Lage der Deutschen bei Eastriver eingebracht worden, allein ohne Erfolg! Man habe diese 12 Familien auf eine kahle, unfruchtbare, den fortwährenden Winterüberschwemmungen ausgesetzte Stätte gesetzt und glaube nun damit das seinige gethan zu haben. Indem die Capregierung Einwanderer ins Land zog, übernahm sie auch die Verpflichtung, denselben eine solche Unterkunft zu bieten, daß bei Fleiß und Ausdauer die Leute ein Fortkommen finden; das sei aber auf jener wüsten Fläche unmöglich! Die Regierung sei daher verpflichtet, Hilfe zu leisten!

Amerika.

Washington, 9. Aug. Die **Leiche des Generals Sheridan** ist von Nonquit hierher gebracht und in der Dreifaltigkeitskirche einstweilen beigesetzt worden. Das Leichenbegängniß ist für nächsten Sonnabend angesetzt und es bleiben an diesem Tage beide Häuser des Congresses, sowie sämmtliche Regierungs-Departements geschlossen.

Newyork, 10. August. In **Jacksonville, Florida**, ist das **gelbe Fieber** ausgebrochen.

In **Chattanooga**, im Staate Newyork, wurden mehrere der größten Geschäftshäuser durch eine **Feuersbrunst** zerstört. Der Verlust wird auf 4 000 000 Dollar geschätzt.

Danzig, 13. August.

Wetteraussichten für Dienstag, 14. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderlich, mit sinkender Temperatur, vielfach trübe mit Regenfällen bei frischen bis starken böigen Winden. Kühle Nacht.

Am 14. August: S.-A. 4.36, S.-U. 7.31; M.-A. bei Tage, M.-U. 10.37. (Erstes Viertel.)

* **[Panzergeschwader.]** Gestern Nachmittag bald nach 5 Uhr kam das aus den Panzer-Corvetten „Baden" und „Baiern", den Panzer-Fregatten „Kaiser" und „Friedrich der Große" und dem Aviso „Zieten" bestehende, vom Contre-Admiral Knorr befehligte Manövergeschwader östlich von Hela in Sicht. Es manövirte hier mehrere Stunden und erst bei Einbruch der Dunkelheit nahm es seinen Cours nach der Bucht von Gdingen, wo es Anker warf und auch heute Vormittag lag. Das Geschwader wird hier, vor den Oxhöfter Höhen Schießübungen mit verschiedenen Schiffsgeschützen abhalten, welche bis zum 21. August dauern sollen. Für diese Uebungen sind auf der hiesigen kaiserlichen Werft wieder schwimmende Scheiben aus Balken, Planken und Latten gezimmert, welche heute von dem Werft-Dampfer „Mottlau" dem Geschwader zugeführt werden. Die Scheiben für die größeren Schiffsgeschütze bestehen aus einer schwimmenden, aufrecht stehenden Wand, wogegen die für die Revolverkanonen bestimmten Ziele das Profil eines Torpedoboots haben. So weit bis jetzt bestimmt ist, soll alsbald nach Beendigung der Schießübungen das Geschwader die hiesige Rhede wieder verlassen. — Das **Torpedogeschwader**, dessen Ankunft hier ebenfalls dieser Tage erwartet wird, war in den letzten Tagen voriger Woche zu einer Uebung nach Stralsund gegangen. Von dort ist es am Sonnabend nach Swinemünde zurückgekehrt.

* **[Ueber die Pionier-Uebungen bei Graudenz und Fordon]** wird gemeldet, daß die vorige Woche wesentlich einem Mineur-Angriff gegen die Festung Graudenz galt, bei welchem die Danziger Pioniere als Vertheidiger, die pommerschen und sächsischen Pioniere als Angreifer operirten. Zeitweise griff auch Infanterie in den Kampf ein. Das Resultat war, daß der Angreifer die Festung auf nur 300 Meter Entfernung mit einem tiefen Erdeinschnitt von einer Seite förmlich umklammert hatte. Am Sonnabend fand bei Fordon eine große Pontonnir-Uebung in Verbindung mit einem Feldmanöver statt, an welchem Infanterie und Artillerie aus Bromberg Theil nahm. Es wurde eine große Brücke über die Weichsel geschlagen und wieder abgebrochen. Heute (Montag) soll ein gleiches Manöver stattfinden.

* **[Kreis-Schulinspector** contra **Lokal-Schul-Inspector.]** Die „Preuß. Lehrer-Zeitung" erzählt als interessantes Erlebniß aus der westpreußischen Lehrerwelt, daß der Lokalschulinspector Pastor U. in N. den evangelischen Lehrern seines Aufsichtsbezirkes den **Umgang mit den katholischen Collegen verboten** habe, indem er meinte: „Sie sind doch mehr wie diese." Anders denkt der dortige Kreisschulinspector X. In der Conferenz am 21. Juni wies derselbe auf das Verwerfliche dieser Handlung hin und ermahnte die Lehrer zur Einigkeit und zu collegialischer Liebe.

* **[Unglück auf dem Haff.]** Bei dem schon gemeldeten Untergange eines mit Steinen beladenen kurischen Kahnes auf dem frischen Haff in der Sturmnacht zum 4. August hat eine ganze Familie den Tod gefunden. Wie jetzt ermittelt worden, sind der Eigenthümer Wulkowski, dessen Ehefrau, Tochter, Sohn und ein Matrose ertrunken. Von den Leichen wurden bis jetzt drei gefunden, aus deren nothdürftiger Bekleidung zu schließen ist, daß die Unglücklichen im Schlafe von der Katastrophe ereilt worden sind.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 13. August: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,62, am Unterpegel 3,58 Meter.

* **[Von der kaiserlichen Werft.]** Der Transportdampfer „Eider", welcher wieder in Danzig Metallabfälle 2c. geladen hat, begab sich heute zurück nach Kiel; derselbe hat auf seiner Herreise zwischen Kiel und Danzig den starken Sturm am 3. d. M. auf offener See durchgemacht und damit eine schwere Probe bestanden. Dieses hier unlängst neu erbaute Schiff hat sich hierbei in jeder Beziehung als seetüchtig und praktisch erwiesen. — Der Herr Schiffsbau-Oberingenieur v. Lindern befindet sich augenblicklich mit einem Werkführer der hiesigen kaiserlichen Werft zur Abnahme der Stahlplatten für den neuen Kreuzer C in Königshütte in Schlesien.

* **[Personalien.]** Der königl. Regierungs-Baumeister Panten aus Danzig, z. Z. in Potsdam, ist zum Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector ernannt unter Verleihung der Stelle eines solchen im Bezirk der königlichen Eisenbahndirection Magdeburg.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Oberstlieutenant Schmidt, Führer des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 128, ist zum Oberst und Commandeur dieses Regiments und der Oberst v. Holleben, Commandant von Thorn, zum General-Major befördert worden.

* **[Oratorien-Aufführung.]** Der Marienburger Gesangverein für gemischten Chor veranstaltet zu Sonntag, 26. August, im Convents-Remter des dortigen Hochmeisterschlosses eine Aufführung des Mendelssohnschen Oratoriums „Elias". Bei demselben werden die Haupt-Solopartien von Frl. Brandstäter, Herrn Ferd. Reutener und Herrn Städing aus Danzig gesungen werden. Der Chor ist ca. 100 Personen stark. In dem Orchester wird neben der Pelzschen Kapelle und Marienburger Dilettanten auch ein Theil der Kapelle des Hrn. Musikmeister Theil aus Danzig mitwirken.

* **[Feiertags-Unterricht in Fortbildungsschulen.]** Der Minister für Handel und Gewerbe, welchem die Fortbildungsschulen unterstehen, hat angeordnet, daß an Feiertagen, welche nicht in die Ferien fallen, der Unterricht in den Fortbildungsschulen in gleicher Weise wie an den Sonntagen ertheilt werde, sofern die Unterrichtsstunden außerhalb der Zeit des Hauptgottesdienstes liegen. Am Fronleichnamsfeste, am Buß- und Bettage, sowie am Himmelfahrtstage ist indessen der Unterricht gänzlich auszusetzen.

* **[„Zweiter Dominiks-Sonntag."]** Nach langer Zeit war der gestrige Sonntag der erste, welcher von heiterem Wetter begünstigt wurde. In dichten Schaaren wallfahrtete man daher wieder nach den bekannten Erholungsorten, so daß alle Verkehrsanstalten Mühe hatten, das Publikum zu befördern. Am stärksten besetzt waren die nach Neufahrwasser fahrenden Dampfer, doch auch die Eisenbahnzüge waren sehr in Anspruch genommen, da ca. 3500 Billets nach Zoppot und Oliva gelöst waren. Jäschkenthal, dessen Wirthe ihrerseits eine Nachfeier des verregneten Johannisfestes veranstaltet hatten, war gestern ebenfalls lebhaft besucht. In der Stadt war jedoch nichts zu merken, daß so viele Leute nach auswärts gefahren waren, denn beinahe ebenso viele waren aus der Nachbarschaft gekommen, um den „zweiten Dominikssonntag" zu feiern. An und in den Langen Buden herrschte ein lebhaftes Gewühl und die Schaubudenbesitzer haben gestern gute Geschäfte gemacht. Am meisten gefüllt waren aber die beiden Vorstellungen, welche gestern im **Eden-Theater** gegeben wurden. Bei der Abendvorstellung war das Haus bis auf den letzten Platz ausverkauft. Wir konnten schon darauf hinweisen, daß Herr Schenk durch seine guten Leistungen sich die Gunst des Publikums erwerben würde, und das ist auch eingetroffen, denn der Besuch ist bis jetzt ein sehr zahlreicher gewesen. Wir müssen uns damit begnügen, aus dem reichhaltigen Programm, das uns gestern gezeigt wurde, nur einige Nummern hervorzuheben, welche ganz besonderen Beifall fanden. Darunter gehört in erster Linie der improvisirte Jahrmarkt in Krähwinkel. Aus einem Hut, der unerschöpflich schien, beförderte Hr. Schenk die verschiedensten Gegenstände, die bald alle Tische und den Fußboden bedeckten. Zum Schluß quoll eine ungeheuere Masse Papier heraus, welches in einem großen Haufen auf der Bühne liegen blieb. Doch auch dieses Papier zeigte sich sehr reichhaltig, denn nach und nach brachte Herr Schenk einen munter bellenden Hund, eine schreiende Gans und ein grunzendes Schwein aus demselben hervor. Doch damit war der Reichthum des Papiers noch nicht erschöpft, denn noch zwei große brennende Lampions, ein gewaltiger japanischer Regenschirm und zuletzt eine deutsche Flagge an einem dicken Schaft wurden an das Tageslicht befördert. Verblüffend wirkte ferner das Wundercabinet. Aus einem freistehenden, anscheinend leeren Schranke erschienen mehrere Damen, andere Personen, die hineingingen, verschwanden und kamen dann wieder zum Vorschein. Alle diese Sachen wurden mit der größten Sicherheit und Eleganz vorgeführt, so daß das Publikum immer wieder durch reichen Beifall seine Zufriedenheit zu erkennen gab. Da auch der Verwandlungskünstler, Herr Maurice Lebrun, eine Reihe sehr hübscher und origineller Charaktermasken zur Darstellung brachte, verschaffte die gestrige Vorstellung den Zuschauern einen vergnügten Abend.

* **[Strafkammer.]** Eine Anklage wegen einfachen Bankerotts beschäftigte heute die Strafkammer zum zweiten Male. Am 1. Mai 1886 hatte der Klempnermeister Johann Theodor Schwarzwald aus Zoppot seine Zahlungen einstellen müssen. Da derselbe neben seinem Handwerk auch noch Holzhandel getrieben hatte, so nahm das Gericht an, daß er zur ordnungsmäßigen Führung von Handelsbüchern verpflichtet gewesen sei. Da nun die Bücher unordentlich geführt worden waren und die Aufstellung einer Bilanz unterblieben war, verurtheilte die Strafkammer am 10. November 1887 den Angeklagten zu einer Woche Gefängniß. Hiergegen war Berufung eingelegt worden und das Reichsgericht hatte die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die hiesige Strafkammer gewiesen, da nicht genügend festgestellt sei, ob der Angeklagte zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet gewesen sei. Der Angeklagte hatte mehrere Wald-Parzellen gekauft und die Hölzer abgeschlagen und wieder veräußert. Während er anfangs nur kleinere Strecken für 450—800 Mk. gekauft hatte, erwarb er im Jahre 1885 einen größeren Waldantheil für 17 585 Mk. In den Kaufverträgen war der Ausdruck Waldparzelle gebraucht und das Reichsgericht hatte daraus geschlossen, daß der Angeklagte nicht allein die Hölzer, sondern auch den Grund und Boden mit erworben habe. In diesem Falle hätte kein Handelsgeschäft im Sinne des Gesetzes vorgelegen und die Führung von Büchern wäre dann nicht erforderlich gewesen. In der heutigen Verhandlung gab der Angeklagte an, er habe allerdings die Absicht gehabt, nach der Abholzung den Grund und Boden zu erwerben, doch sei er hieran durch den ausgebrochenen Concurs verhindert worden. Unter diesen Umständen verblieb der Gerichtshof bei seinem früheren Urtheil.

* **[Zu dem Troyler Morde]** hören wir von zuverlässiger Seite, daß am 2. d. Mts., Mittags, die Arbeiterfrau Minge aus Weichselmünde, welche den Weg längs der Schuitenlake von Weichselmünde nach Danzig passirte, in dem Festungsgraben bei Lünette Dohna, in der Nähe des Giesebrecht'schen Hauses, eine Leiche bemerkte. Sie theilte ihre Wahrnehmung sofort dem Ortsvorstande in Troyl mit, welcher die Leiche abholen ließ und der zuständigen Behörde Anzeige machte. Beim Auffischen der Leiche fand man außer zwei Fußtüchern keine Bekleidungsstücke vor. Dieser Umstand sowohl, als auch einige blaue Flecke, welche sich am Arm und Hals befanden, sowie eine Beschädigung des Vollbartes und namentlich die in der rechten Schläfe befindliche spitze, anscheinend von einem Dolche herrührende Wunde wurden anfänglich als ein sicheres Wahrzeichen eines Mordes angenommen. Die Section der Leiche hat aber ergeben, daß die in der Schläfengegend befindliche Wunde nicht von einem Dolche, sondern von einer aus dem Revolver abgeschossenen kleinen Spitzkugel, die im Kopfe saß, herrührte. Da an dem Fundorte der Leiche sich nur zwei Stellen befanden, an denen das Gras in einer Ausdehnung von 3—4 Quadratfuß niedergetreten war, so kann ein Ringen mit anderen Personen hier nicht stattgefunden haben. Da endlich die bemerkten Blutunterlaufungen am Körper, sowie die Verletzung des Bartes sehr wohl von dem dortigen Schilfe, welches sich im Wasser befand und auf welches die Leiche mit dem Gesicht gefallen war, herrühren können, so nimmt man an, daß kein Verbrechen, sondern Selbstmord vorliegt. Auch die Kleider der Leiche wollen einzelne Personen vor dem Funde der letzteren bemerkt haben, und man vermuthet, daß sie inzwischen gestohlen worden sind. Die Leiche, welche einen kräftigen, gutgenährten, etwas über Mittelgröße messenden Körperbau zeigte, hatte einen blonden, kurz geschorenen Vollbart und eine kahle Platte auf dem Kopfe. Es wird angenommen, daß die betr. Persönlichkeit sich Mitte der dreißiger Jahre befunden hat. Sie ist nunmehr auf dem Kirchhofe in Heubude beerdigt, ohne daß bisher Name und Herkunft hat ermittelt werden können.

* **[Verwundung.]** In einem Anfalle von Delirium brachte sich gestern Nachmittag der Arbeiter Johann G. in der Ochsengasse eine tiefe Wunde in der Brust bei, in Folge dessen er per Tragkorb in das Arbeitshaus befördert werden mußte.

* **[Brandstiftung.]** In der Nacht vom 9. zum 10. August brannten in Ober-Brodnitz (Kreis Carthaus) eine Scheune und ein Schafstall des Besitzers Ziemann nieder und es verbrannten dort fast sämmtliche Schafe, 130 Gänse, 5 Fohlen. Man vermuthete Brandstiftung, da die Scheune und der Schafstall an zwei Ecken zu gleicher Zeit brannten. Der Brandstiftung verdächtig wurde gestern der Inspector John, zuletzt mit 4 Jahren Zuchthaus bestraft, welcher im Besitz eines bei dem Brande abhanden gekommenen Pferdes gewesen ist, verhaftet.

* **[Diebstahl.]** Seit längerer Zeit wurde der Maler B., auf Mattenbuden wohnhaft, bestohlen. Der Betrag ist auf 80 Mk. angegeben. Kürzlich verschwand dem B. wieder ein Sparkassenbuch über 110 Mk. Der Verdacht lenkte sich auf den Arbeiter S., und es gelang auch, nun den Dieb zu überführen. Das Sparkassenbuch wurde auf dem Döhring'schen Holzfelde gefunden.

[Polizeibericht vom 12. und 13. August.] Verhaftet: 1 Junge, 1 Dekonom, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Kürschner wegen Beamtenbeleidigung, 1 Arbeiter, 1 Juwelier wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter, 1 Seefahrer wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Kürschner wegen Gewerbe-Contravention, 5 Obdachlose, 3 Bettler, 3 Betrunkene, 2 Dirnen. — Gefunden: 1 rothe Halskette auf dem Hohenthorbahnhof, ein 50 Pfg.-Stück auf dem Wege zum Herrenbade in Neufahrwasser, 1 schwarzer Regenschirm an der Strandhalle, 1 Armband auf der Langgasse, 1 Hausthür-Schlüssel auf dem Heumarkt, 1 Hausschlüssel auf der Judengasse; abzuholen von der Polizei-Direction.

Elbing, 12. Aug. Hr. Oberpräsident v. Ernsthausen, der gestern unserer Stadt einen Besuch abstattete, um die Verheerungen der **Hommelüberschwemmung** in Augenschein zu nehmen, besichtigte zunächst das Zerstörungswerk, das die Hommel im Pulvergrunde vollführt hat. Bei dieser Gelegenheit sprach der Herr Oberpräsident sich dahin aus, daß die Arbeiten zur Ueberleitung des Hommelwassers in das alte Bett möglichst sofort in Angriff genommen werden möchten, ohne vorherige zeitraubende Bearbeitung von verschiedenen Projecten und Aufstellung von Kostenanschlägen. Derselbe empfahl, da die zur Regulirung der Hommel verpflichteten Mühlenbesitzer wohl kaum in der Lage sein würden, die Kosten für die nothwendigen Arbeiten sofort aufzubringen, daß die Stadt zunächst als Unternehmer für sie eintreten und sich zur weiteren Schadloshaltung an die Mühleninteressenten halten möchte, indem er gleichzeitig die Beihilfe der Regierung in Form eines Vorschusses versprach. Der Herr Oberpräsident wohnte dann noch einer Sitzung des Hilfscomités des Stadt- und Landkreises Elbing bei, in welcher von den noch vorhandenen Unterstützungsgeldern 20 000 Mk. dem Stadt- und 10 000 Mk. dem Landkreise zur weiteren Vertheilung an die Ueberschwemmten überwiesen wurden. In der Kasse bleibt dann nur noch ein Baarbestand von 13 000 Mk. Auf die vom Hilfs-Comité geäußerte Bitte um weitere Unterstützung des Stadt- und Landkreises aus dem allgemeinen Entschädigungsfonds erklärte der Herr Oberpräsident, daß er bestimmte Anträge erwarte und diese in Erwägung ziehen wolle. (Elb. Z.)

— Die „Altpreuß. Ztg." berichtet heute, daß Herr Abgeordneter Rickert auf Ersuchen hiesiger Herren zugesagt hat, Sonntag, den 19. August, Nachmittags, einer Versammlung des Verbandes der hiesigen Gewerkvereine beizuwohnen und Abends in einer **Wählerversammlung** über die preußische Politik der letzten zehn Jahre und die nächsten Aufgaben im preußischen Landtage zu sprechen.

* Der ostpreußische Provinzial-Landtag hat bekanntlich in nächster Zeit die Wahl eines **neuen Landesdirectors** zu vollziehen. Als den am meisten genannten Candidaten für diesen Posten bezeichnet die „Kgsb. Allg. Ztg." den Königsberger Polizeipräsidenten v. Brandt, der bis vor ungefähr Jahresfrist Landrath in Osterode, vordem auch kurze Zeit Landrath in Danzig war.

r. **Graudenz**, 12. August. Von dem herrlichsten Wetter begünstigt, fand heute hier das 2. **Gauturnfest** der Turnvereine des Unterweichselgaues statt, an welchem der Turn- und Fechtverein zu Danzig, die Turn-

abtheilung des Bildungsvereins zu Danzig, die Turnvereine zu Elbing, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Wohrungen und als Gäste die beim Oberweichselgau angehörigen Vereine zu Kulmsee, Schwetz und Thorn in größerer oder kleinerer Zahl Theil nahmen. Das Hauptinteresse des Festes nahm das am Vormittage im „Tivoli“ unter Leitung des Gauturnwarts Fenzloff aus Danzig abgehaltene Wettturnen in volksthümlichen Uebungen, aus Hochsprung, Steinstoß und Gewichtheben (25 Kilo mit einer Hand) bestehend, in Anspruch. Von 22 Theilnehmern gingen als Sieger aus diesem friedlichen Wettkampf hervor die Herren: 1. Merdes vom Turn- und Fecht-Verein Danzig (22 Punkte), 2. Gauler (desgl.) Danzig (21½ Punkte), 3. Sommerfeld (desgl.) Danzig (21 Punkte), 4. Kreuzleger-Elbing (15½ Punkte), 5. Jakobsohn-Graudenz (15 Punkte) und 6. Richter-Graudenz (14 Punkte), welchen als Ehrenpreis durch den Gauvorsitzenden Bruhns-Elbing je ein Eichenkranz überreicht wurde. Der Nachmittag wurde durch ein sehr zahlreich besuchtes und sehr beifällig aufgenommenes Schauturnen an demselben Orte ausgefüllt.

— Ein Danziger Theilnehmer schreibt uns über das Graudenzer Fest ferner: Dankbar und mit freudigem Herzen denken die Turner an den gestrigen Tag zurück. Die Graudenzer haben es verstanden, in ihrer großen Liebenswürdigkeit ihnen den Tag unvergeßlich zu machen. Der Empfang auf dem Bahnhof war ein sehr herzlicher; beim Zug durch die Straßen regnete es Blumen. Die Uebungen fanden programmäßig statt. Mit sichtlichem Interesse verweilten auch die höheren Offiziere der Garnison bei dem Turnen, zumal bei den Wettübungen. Das Festmahl, gewürzt mit herrlichen Reden, verlief in heiterer Stimmung. Der erste Toast galt dem Kaiser. Ein an Se. Majestät abgelassenes Telegramm lautete: „Die zum Gaufest des Unterweichselgaues versammelten Turner Westpreußens jubeln aus tiefergebenem Herzen: Gut Heil Ew. Majestät!“

/: **Marienwerder**, 12. August. Der Provinzialrath der Provinz Westpreußen hat auf den Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Marienwerder B genehmigt, daß in der Stadt Marienwerder alljährlich vier **Fettviehmärkte** von je eintägiger Dauer abgehalten werden.

— Zwei Unternehmer aus Danzig und Pr. Stargard haben das ehemalige **Domänen-Vorwerk Rehrwalde** für 87000 Mk. gekauft, davon 255 Morgen an Herrn Regenbrecht für 37500 Mk. und das Hauptgut, aus etwa 900 Morgen bestehend, an Herrn Schafft weiter veräußert. Der Rest von 350 Morgen Landbesitz wird in Parzellen von je 10 Morgen an kleine Leute verkauft.

Pr. Eylau, 11. August. Der einzige Sohn eines wohlhabenden Besitzers aus Gd. ritt während eines Gewitters mit vier Pferden auf das Feld, um einen Wagen mit Grünfutter zu holen. Ein **Blitzstrahl tödtete** den jungen Mann und die hinterpferde, während den vorderen die Schweife verbrannt wurden.

Lessen, 11. August. Von dem Reichsgericht in Leipzig wurde am 9. d. M. in der Revisionsinstanz der Prozeß gegen den früheren Stadtverordneten-Vorsteher Lentz in Lessen verhandelt, welcher vom Landgericht zu Graudenz wegen Erpressung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war und dagegen die Revision eingelegt hatte. Das Reichsgericht hat die Revision verworfen. (G.)

i. **Schwetz**, 12. August. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich am 10. August wegen „Illegaler Colonisation“ die Herren Leopold Mieczkowski als Besitzer von Stanislawie, Dr. Theodor Kalkstein als Begründer der Landwirthschaftlichen Genossenschaft in Stanislawie, Stanislaus Mieczkowski und Theodor Miodowicz als Directoren dieser Gesellschaft zu verantworten. Das Gericht erkannte bei sämmtlichen Angeklagten auf **Freisprechung**. Ueber den Hergang dieser Angelegenheit ist bereits eingehend berichtet worden.

Lötzen, 10. August. Gestern Nachmittag entstand im Keller der Drogerie Stenzel Feuer. Frau St. und ihr Mädchen wollten Benzin zapfen, verschütteten dabei Benzin, das Mädchen ließ das Licht fallen und sofort fing das **Benzin Feuer**. Frau St. versuchte mit dem Fuß das Feuer zu löschen, mußte aber eiligst flüchten, um ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Die freiwillige Feuerwehr versuchte alle Kellerlöcher und den Eingang zum Keller mit nassen Säcken. Nach zwei Stunden glaubte Feuerwehrhauptmann R., das Feuer sei vollständig gedämpft. Der Obersteiger H. ging in den Keller, konnte aber in der Dunkelheit nichts feststellen. Gleich darauf wurden zwei Steiger mit einer Laterne in den Keller geschickt; sobald dieselben im Keller waren, explodirte ein zweiter Ballon Benzin. Die beiden Steiger wurden mit Gewalt zurückgeschleudert und erschienen mit Brandwunden im Gesicht, an Händen und Füßen auf der Oberfläche. Einem der Steiger hingen die Kleider in Fetzen um den Leib. Sofort wurden die beiden von dem Arzt verbunden. Das Feuer wurde dann allmählich gedämpft. (K. Allg. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 12. August. Die vom **Carl Stangen'schen Reise-Bureau** (Berlin W., Mohrenstraße 10) projectirten **Gesellschaftsreisen** am 26. August nach London, am 9. September nach Italien, am 15. September nach Konstantinopel, Athen, Corfu, am 4. Oktober nach Spanien, am 4. Oktober nach Konstantinopel, Athen, Damascus, Jerusalem und Cairo und am 28. Oktober nach Ostindien incl. Ceylon werden bestimmt ausgeführt.

* [**In der Münchener internationalen Kunst-Ausstellung**] sind bereits, wie die Münchener „N. Nachr.“ melden, für mehr als 600 000 Mk. Kunstwerke **verkauft worden**; die Nachfrage ist fortgesetzt so groß und es schweben so viele Verkaufsunterhandlungen, daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, die Verkaufsumme werde sich bis zum Ende der Ausstellung auf 1 Million Mark steigern. Im Pariser Salon wird jährlich im Durchschnitt nur für etwa 200 000 Francs verkauft. Es ist erfreulich, daß der Löwenantheil der Ankäufe auf Deutschland fällt. Die angekauften Werke vertheilen sich ziemlich gleichmäßig auf deutsche und fremde Künstler; namentlich Holland, Belgien, Italien und Oesterreich haben sehr gut verkauft, in den letzten Tagen auch Frankreich.

* **Nordhausen**, 10. August. [**Ein projectirtes Barbarossafest.**] Anknüpfend an die bei Erforschung der Thüringer Heimathkunde aufgefundene Thatsache, daß **Kaiser Friedrich Barbarossa** in der Zeit vom 28. August bis 1. September 1188, also gerade vor 700 Jahren, kurz bevor er in den Kreuzzug ging, von dem er nicht wiederkehren sollte, zum letzten Male in hiesiger Stadt und Umgegend und speciell auf seiner damals neu aufgebauten Kyffhäuser-Burg sich aufhielt, macht Paul Lemcke, z. Z. Bürgermeister zu Frankenhausen, in der „Nordh. Ztg.“ den Vorschlag, diesen denkwürdigen Tag durch eine des Ereignisses würdige Gedenkfeier auf dem altehrwürdigen Plateau der Kyffhäuser-Burg festlich zu begehen. Leider erscheint uns nur die Zeit schon zu weit vorgeschritten zu sein, um für die erforderlichen Vorbereitungen zu einer wirklich „würdigen“ Feier noch treffen zu können.

* **Aus Unter-Leutasch** in Tirol wird von einem neuen **Unglücksfall eines Bergsteigers** berichtet: Am 5. August bestieg ein junger Mann, namens Carl, Philolog aus Glogau in Preuß.-Schlesien, über Rheinthal und Lautersee kommend, den Grünkopf und wollte die Franzosen-Alpe besuchen, um da eine Aussicht auf das Leutascher Thal zu haben. Beim Passiren des schmalen Felsgrates auf dem Grünkopfe fiel starker Nebel und in Folge dessen glitt er aus und stürzte über Felswände und Geröll gegen die Zollschanze ab. Die Finanzwache hörte Hilferufe. In Folge dessen begaben sich zwei Steuer-Aufseher schnell an Ort und Stelle und fanden den Verunglückten unter den Felsen in seinem Blute liegen. Sie brachten den halb bewußtlosen Herrn in das Gasthaus „zur Brücke“, wo er von einem schnell herbeigerufenen Arzte in Behandlung genommen wurde, welcher Verwundungen an Kopf und Rippen, doch nicht lebensgefährliche Verletzungen constatirte.

London, 10. Aug. Lord Deerhurst, der älteste Sohn des Oberjägermeisters Grafen v. Coventry, hat sich in der City von London als **Börsenmakler** etablirt. Jüngere Söhne hocharistokratischer Familien, darunter ein Sohn des Herzogs v. Argyll, sind schon seit Jahren als Associés großer Maklerfirmen thätig, allein es ist das erste Mal, daß der Erbe einer Grafenkrone unter die Jünger Merkurs gegangen ist.

□ **Warschau**, 11. August. Die Stadt **Newel** im Gouvernement Witebsk ist dieser Tage zum dritten Male in diesem Jahre durch eine **furchtbare Feuersbrunst** heimgesucht worden. Einige Kinder büßten bei dem Brande ihr Leben ein. Nunmehr liegt fast die ganze Stadt in Asche.

Schiffs-Nachrichten.

Cronstadt, 9. Aug. Der englische Dampfer „**Princeß**“, vor kurzem von Petersburg abgegangen, ist unweit der schwedischen Insel Gottska Sandoe gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Helgoland, 11. August. Der Dampfer „**Gefle**“, von Lerwick mit Holz nach Hamburg, ist bei Helgoland gestrandet. Das Schiff wird voraussichtlich mit Hochwasser wieder abkommen.

C. **London**, 10. August. Ein **Vergnügungsdampfer**, auf welchem sich **200 Personen** befanden, strandete gestern Nachmittag auf der Fahrt von Cromer nach Yarmouth, unweit des ersteren Ortes. Die Passagiere merkten bald, daß das Schiff im Sinken begriffen war, dennoch aber wurde die Ordnung aufrecht erhalten. Der Dampfer hatte nur zwei Boote. Die Lage des Schiffes wurde jedoch zum Glück vom Ufer bemerkt und schleunig Hilfe gesandt. Es gelang, alle Passagiere ohne Unfall zu landen.

Dover, 8. August. Der Dampfer „**Redewater**“ aus Newcastle, von Gioja nach Neufahrwasser (Sulphur und Oel), strandete 2 Meilen von Dover, kam aber anscheinend ohne Schaden wieder ab und setzte seine Reise fort.

Konstantinopel, 12. August. (Tel.) Heute Vormittag fand im Bosporus ein **Zusammenstoß** zwischen dem nach Odessa fahrenden Dampfer der russischen freiwilligen Flotte „Kostroma“ und dem von Galatz kommenden Lloyddampfer „Mars“ statt. Letzterer wurde an Backbord und Maschine stark beschädigt und strandete bei Jenikoei. Der ganze Hintertheil des Schiffes ist unter Wasser. Der Dampfer „Kostroma“ ist nur unbedeutend beschädigt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August. (Privattelegramm.) Das socialistische Wahlflugblatt für die Wahl Liebknechts ist confiscirt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

	Crs.	v. 11.		Crs.	v. 11.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	60,60	60,20
Sept.-Okt.	170,00	168,70	4% russ. Anl. 80	84,40	84,00
Nov.-Dezbr.	171,70	170,20	Lombarden	43,50	43,30
Roggen			Franzosen	104,00	103,90
Sept.-Okt.	137,50	136,00	Cred.-Actien	165,00	165,20
Nov.-Dezbr.	140,50	139,00	Disc.-Comm.	224,00	221,60
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	172,50	169,50
200 ℔			Laurahütte	121,40	120,10
loco	24,90	25,00	Oestr. Noten	166,20	166,10
Rüböl			Russ. Noten	199,20	197,30
Sept.-Okt.	51,90	50,70	Warsch. kurz	198,60	196,75
Okt.-Nov.	51,50	50,50	London kurz	—	20,48
Spiritus			London lang	—	20,36
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B. g. A.	66,90	65,25
August-Sept.	32,20	32,00	Danz. Privat-		
Sept.-Okt.	32,40	32,20	bank	143,70	143,70
4% Consols	107,50	107,40	D. Oelmühle	151,70	151,70
3½% westpr.			do. Priorit.	135,75	135,00
Pfandbr.	102,00	102,25	MlawkaSt-P	112,70	113,00
do. II.	102,00	102,25	do. St-A	71,40	70,80
do. neue	102,00	102,25	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	—	94,00	Stamm-A.	119,00	116,10
Ung. 4% Gldr.	84,40	84,20	1884er Russ.	98,70	98,50

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 11 Aug. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 178—185. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 140 bis 145, russischer loco ruhig, 88—95. **Hafer** fest. **Gerste** stramm. **Rüböl** sehr fest, loco 50. — **Spiritus** flau, per August 20¼ Br., per Aug.-Septbr. 20¼ Br., per Sept.-Oktbr. 20½ Br., per Oktbr.-Novbr. 21 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 5500 Sack. **Petroleum** fest, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., per Septbr.-Dezbr. 8,00 Br. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 11. August. **Zuckermarkt. Rübenrohzucker** 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per August 14,50, per Sept. 13,85, per Okt. 12,80, per Dezbr. 12,60. Fest.

Hamburg, 11. August. **Kaffee** good average Santos per August 60½, per September 59¼, per Dezbr. 55½, per März 56¼. Fest.

Havre, 11. August. **Kaffee** good average Santos per August 79,75, per Septbr. 72,75, per Dezember 66,25. Alles fest.

Bremen, 11. August. **Petroleum**. (Schluß-Bericht.) Ruhig, loco Standard white 8,00 Br.

Frankfurt a. M., 11 Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 264½, Franzosen 206¼, Lombarden 85⅝, Galizier 177½, Aegypter 85,50, 4% ungar. Goldrente 84,30, 1880er Russen 84,10, Gotthardbahn 133,80, Disconto-Commandit 223,10, Dresdener Bank —, Mecklenburger 138,30, Laurahütte 116,70, Mexikaner 93,10. Sehr fest.

Wien, 11. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,90, do. 5% do. 97,60, do. Silberrente 82,80, 4% Goldrente 111,10, do. ungar. Goldr. 101,50, 5% Papierrente 91,30, Creditactien 316,25, Franzosen 247,50, Lombard. 103,00, Galizier 213,00, Lemb.-Czern. 225,50, Pardub. 164,50, Nordwestbahn 167,00, Elbethalb. 193,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,25, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2480,00, Unionbank 213,25, Anglo-Aust. 110,00, Wien. Bankverein 86,00, ungar. Creditactien 308,75, deutsche Plätze 60,20, Londoner Wechsel 123,40, Pariser Wechsel 48,70, Amsterdamer Wechsel 102,50, Napoleons 9,77½, Dukaten —, Marknoten 60,20, russ. Banknoten 1,18½, Silbercoupons 100, Länderbank 225,80, Tramway 226,75, Tabakactien 117,75, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 138,75.

Amsterdam, 11. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 212. **Roggen** per Oktober 114.

Antwerpen, 11. August. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt**. Raffinirtes, Type weiß, loco 21 bez. und Br., per August 20⅞ Br., per September 21 bez. und Br., per Okt.-Dezbr. 20⅜ bez. und Br. Fest.

Antwerpen, 11. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 11. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per August 26,10, per Sept. 25,90, per Sept.-Okt. 25,90, per Novbr.-Februar 26,10. **Roggen** ruhig, per August 14,50, per Novbr.-Februar 14,80. — **Mehl** fest, per August 57,30, per Septbr. 57,60, per Sept.-Dezember 57,90, per Novbr.-Februar 58,25. **Rüböl** ruhig, per August 62,00, per September 62, per Sept.-Dez. 62,00, per Jan-April 61,75. **Spiritus** ruhig, per August 42,50, per Sept. 41,75, per Septbr.-Dezember 40,75, per Januar-April 40,25. Wetter: Heiß.

Paris, 11. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,32½, 3% Rente 83,90, 4½% Anleihe 105,60, Italien. 5% Rente 97,05, österreichische Goldrente 93⅜, 4% ungar. Goldrente 83 15/16, 4% Russen de 1880 84,50, Franzosen 522,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 218,75, Lombard. Prioritäten 202,50, Convert. Türken 14,97½, Türkenl. 42,00, Credit mobil. 365, 4% Spanier äuß. Anl. 73½, Banque ottomane 528,75, Credit foncier 1363,75, 4% unific. Aegypter 429,68, Suez-Act. 2107,50, Banque de Paris 797,50, Banque d'escompte 480,00, Wechsel a. London kurz 25,34, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 1/16, 5% privil. türk. Obligationen 421,25, Panama-Actien 273,75, 5% Panama-Obligationen 254,50, Rio Tinto 527,50, Meridionalactien 781,00.

London, 11. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 11. Aug. Consols 99 7/16, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅞, Lombarden 8½, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98, Convert. Türken 14⅞, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82¾, 4% Spanier 72⅞, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 84½, 3% gar. Aegypter 102⅜, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 87, Canada Pacific 59⅞, Convertirte Mexikaner 39⅝, 6% consol. Mexikaner 93½, 4¼% egyptische Tributanleihen 86¼. Silber 41 15/16. De Beers Actien 26. — Platzdiscont 2⅝.

Glasgow, 11. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 006 240 Tons gegen 911 577 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 87 gegen 84 im vorigen Jahre.

Liverpool, 11. August. **Baumwolle**. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 560 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per August 5⅝ Verkäuferpreis, per Aug.-September 5 33/64 Käuferpreis, per September 5 33/64 do., per Septbr.-Oktbr. 5 5/16 do., per Oktbr.-Novbr. 5 7/32 do., per Nov.-Dez. 5 3/16 do., per Dezbr.-Januar 5 3/16 do., per Januar-Febr. 5 3/16 do., per Februar-März 5 3/16 do., per März-April 5 7/32 Werth.

Newyork, 11. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahnactien 28⅜, Newyork-Central Actien 107¾, Chic. North Western-Act. 113⅝, Lake Shore-Act. 96⅝, Central-Pacific-Act. 35¾, North-Pacific-Preferred-Actien 56⅞, Louisville und Nashville-Actien 61⅞, Union-Pacific-Actien 60¾, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 73, Reading und Philadelphia-Actien 68½, Wabash-Preferred-Act. 27¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58, Illinois Centralbahn-Actien 119½ ex., St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72¼, Erie second Bonds 98½. — **Waarenbericht. Baumwolle** in Newyork 11 5/16, do. in New-Orleans 11⅛. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 86¾ C. Ruhig. **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5 5/16. **Kaffee** (Fair Rio) 14¼, Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 10,55, do. per Nov. 9,92. — **Schmalz** (Wilcox) 8,95, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe und Brothers 8,95. **Speck** — **Kupfer** per Sept. —. Getreidefracht 3½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. August.

Weizen loco etwas mehr Kauflust, Preise unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	146—178 M. Br.	
hochbunt	126—135℔	146—178 M. Br.	
hellbunt	126—135℔	144—176 M. Br.	113—172
bunt	126—135℔	138—172 M. Br.	M. bez.
roth	126—135℔	130—174 M. Br.	
ordinär	126—133℔	125—160 M. Br.	

Regulirungspreis 128℔ bunt lieferbar trans. 134 M., inländ. 166 M.

Auf Lieferung 128℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 168 M. bez., do. transit 134—135 M. bez., per Oktober-Novbr. transit 134—135 M. bez., per April-Mai transit 139 M. Br., 138½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 118—120 M. feinkörnig per 120℔ trans. 77 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 118 M., unterpoln. 78 M., transit 76 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 119½—120 M. bez., unterpoln. 80½ M. Br., 80 M. Gd., transit 80 M. Br., 79½ M. Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 121½ M. Br., 121 M. Gd., per April-Mai inländ. 127 M. Br., 126½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 104—116℔ 81—83 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 106 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 93 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 122 M.

Rübsen loco fest und höher per Tonne von 1000 Kgr. Winter- inländ. 200—213 M., russ. transit 207 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 200—218 M., trans. 210—215 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,25—3,50 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51½ M. Br.

Rohzucker stramm, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 14 M. bez. per 50 Kilogr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter**: Vormittag trübe mit etwas Regen, gegen Mittag sich aufklärend. — **Wind**: Südwest.

Weizen. Inländischer in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen. Transit etwas beachteter und Preise voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 128℔ 170 M., hellbunt etwas krank 124℔ 164 M., hellbunt 126℔ 167 M., Sommer- 129℔ 170 M., 131℔ 171 M., milde 131℔ 170 M., besetzt 128℔ 167 M., für polnischen zum Transit ausgewachsen 112/3℔ 113 M., bunt besetzt 125℔ 131 M., bunt 124℔ 131 M., rothbunt 126/7℔ 128 M., 131/2℔ 134 M., streng rothbunt 131℔ 138 M., gutbunt besetzt 123℔ 133 M., gutbunt 127℔ 135, 136 M., hellbunt feucht 125/6℔ 134 M., hellbunt 124/5℔ 135 M., 126/7℔ und 127/8℔ 137 M., 127/8℔ 138 M., 128℔, 128/9℔ 140 M., weiß 123℔ 136 M., hochbunt 128℔ 140 M., für russischen zum Transit bunt 125℔ 131 M., gutbunt etwas krank 124℔ 131 M., hellbunt besetzt 126℔ 130 M., streng roth 130℔ 138 M., Ghirka 125℔ 123 M., ordinär 125℔ 120 M. per Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländ. 168 M. bez., transit 134—135 M. bez., Oktober-November transit 134—135 M. bez., April-Mai transit 139 M. Br., 138½ M. Gd. Regulirungspreis inländischer 166 M., transit 134 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen wenig angeboten, wurde in inländischer Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Transit fehlt. Bezahlt ist inländischer 116℔ 120 M., 119℔ 118 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 119½, 120 M. bez., unterpoln. 80½ M. Br., 80 M. Gd., transit 79½ M. bez., Okt.-Nov. inländ. 121½ M. Br., 121 M. Gd., April-Mai inländ. 127 M. Br., 126½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 118 M., unterpolnisch 78 M., transit 76 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 110℔ 81 M., 109℔ 82 M., hell 104℔ 83 M. per Tonne. — **Hafer** inländisch fein 122 M. per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 106 M. per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 112 M. per Tonne bez. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 100 M. per To. gehandelt. — **Rübsen** fest und höher. Inländischer je nach Trockenheit 200, 205, 210, 212, 213 M., russischer zum Transit 207 M. per Tonne bez. — **Raps** inländischer 200—218 M., russ. zum Transit 210, 214, 215 M. je nach Qualität per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,50, feine 3,25 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** grobe 3,32½ M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51½ M. Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 11. August. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** gewann in den ersten Tagen etwas im Preise, ermattete dann wieder und steht heute ¼ bis ¾ M. unter vorwöchentlichen Schlußpreisen. Der Handel in Terminen war ziemlich leblos. Zugeführt wurden vom 4. bis 10. August einschließlich der von gestern noch nachzutragenden Zufuhr von ca. 200 000 Liter 240 000 Liter, von denen 160 000 Liter gekündigt wurden. Bezahlt wurde loco contingentirt 51½, 52¼, 53, 51½, 51¼ M. und Gd., nicht contingentirt 32, 32¼, 33, 31½, 31¼ M. u. Gd., August contingentirt 51½, 52½, 52¾, 53, 51½ M. Br. und Gd., nicht contingentirt 32, 33, 32¾, 33, 31½ M. Br. und Gd., Sept. contingentirt 53, 53½, 53, 54, 53½, 53 M. Gd. u. Br., nicht contingentirt 33, 34, 33½, 33 M. Gd. u. Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 11. August. **Weizen** fester, loco 167—174, per September Oktbr. 173,50, per Oktober-Nov. 174,00. — **Roggen** fester, loco 127—131, per Sept.-Oktbr. 132,50, per Oktbr.-Novbr. 133,50. — **Pommerscher Hafer** loco 120—128. — **Rüböl** steigend, per August 50,70, per Sept.-Oktbr. 50,20. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 52,40, mit 70 M. Consumsteuer 32,20, per Aug.-Sept. mit 70 M. Consumsteuer 32,00 M., per September-Oktober mit 70 M. Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 12. Aug. **Weizen** loco 165—178 M., per Sept.-Okt. 168½—168—168¾ M., per Okt.-Nov. 169½—169—169½ M., per Nov.-Dez. 170—169½—170¼ M. — **Roggen** loco 126—136 M., neuer alter inländischer 135½ M. ab Boden, geringer inländ. 127½ M. ab Bahn, per Sept.-Oktober 135½—136¼ M., per Oktbr.-November 137⅛—136¾—137½ M., per Novbr.-Dezbr. 138¾—138½—139 M. — **Hafer** loco 116—148 M., ost- und westpreußischer 133—136 M., pomm. und uckermärk. 133 bis 137 M., schlesischer 133—136 M., feiner schlesischer, preuß. und pomm. 138—141 M. ab Bahn, per August 119—118½ M., per Septbr.-Oktbr. 116¾—116½ M., per Oktbr.-Novbr. 116½ M., per Nov.-Dez. 116¼—116—116¼ M. — **Gerste** loco 116—180 M. — **Mais** loco 123—128 M., per August 129 M., per Sept.-Oktbr. 127 M. — **Kartoffelmehl** loco 20 M., per August 20 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M., per August 20 M. — **Erbsen** loco Futter-waare 128 bis 137 M., Kochwaare 138—190 M. **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 M., Nr. 00 24,25—23 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 19,75 bis 18,75 M., Nr. 0 und 1 18,25—17,25 M., ff. Marken 20 M., per August 18,05—18,10 M., per Aug.-Septbr. 18,05—18,10 M., per Sept.-Oktbr. 18,10—18,15 M., per Oktbr.-Novbr. 18,25—18,30 M., per Novbr.-Dezbr. 18,40—18,45 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 50,7 M., per August 51,4 M., per Septbr.-Oktbr. 51—50,7 M., per Oktbr.-Novbr. 50,9—50,5 M., per Novbr.-Dezbr. 51—50,3—50,4 M., per April-Mai 50,7—50,5 — **Petroleum** loco 25,0 M., per Dezbr.-Januar 25,4 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M.) 51,9 M., per August 51,5—52,2—51,4 M., per August-Sept. 51,5—51,2—51,4 M., per Septr.-Oktbr. 52—51,4—51,7 M., per Oktbr.-Novbr. 52—51,6—52 M., per Novbr.-Dezbr. 51,7—51,4—51,7 M., unversteuert (70 M.) loco 32,2 M., per August 32—31,9—32 M., per August-Septbr. 32—31,8—32 M., per Sept.-Okt. 32,2—31,9—32,2 M., per Oktbr.-Novbr. 32,5—32,2—32,5 M., per Novbr.-Dezbr. 32,2—31,9—32,2 M.

Magdeburg, 11. Aug. **Zuckerbericht**. Kornzucker, excl. 92% —, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 22,30. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Ruhig, aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,45 bez. und Br., per Septbr. 14 bez., 14,05 Br., per Oktober-Dezember 12,60 Gd., 12,65 Br., per Novbr.-Dezbr. 12,55 Gd. und Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. August. **Wind**: W.

Angekommen: Avisodampfer „Rhein“ von Kiel. — Annie (SD.), Meßling, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Solid (SD.), Steineger, Ystad, Kleie. — Lina (SD.), Brauer, Stettin, Güter. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Güter. — Angeln (SD.), Stuhr, Gent, Holz. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

12. August. **Wind**: W.

Angekommen: Ida, Fiß, Limhanm, Kalksteine. — Biene (SD.), Jantzen, Nakskov, leer. — Gustav, Weiß, Limhanm, Kalksteine. — Hoffnung, Seebach, Hasle, Chamottsteine und Thon. — Ennismore (SD.), Fulton, Newcastle, leer.

Gesegelt: Lotte (SD.), Oesterreich, Leer, Getreide. — Anna u. Bertha Schalla, Grimsby, Holz. — Caroline, Christensen, Bogense, Oelkuchen. — 3 Söstre, Mathiesen, Thisted, Kleie. — Pauline, Bone, Lossiemouth, Getreide.

13. August. **Wind**: S.

Angekommen: Aron (SD.), Bothen, Strömstad, Steine. — Hilding (SD.), Bengtson, Limhanm, Kalksteine. 2 Söstre, Bentzen, Kiel, Ballast.

Gesegelt: Auguste, Stubbe, Grimsby, Holz. — Emma, Müther, Faaborg, Kleie. — Maria, Käning, Aalborg, Kleie.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 13. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: Arendt, Danzig, 63 T. Theer, Ordre, Warschau.

Stromab: Tietz, Block, 97,78 T. Weizen, Bestmann, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft Sleepers, Rußland-Kretschmer, Ahl, Duske, Dornbusch.

1 Traft kieferne Balken, Rußland-Goldstein, Störmer, Mentz, Dornbusch.

1 Traft buchen Rund- und kiefern Kantholz, Galizien-Laufer, Leisner, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. August. **Wasserstand**: 2,08 Meter. **Wind**: W. **Wetter**: warm, Gewitter in der Ferne, sehr starker Regen.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Kasperowitz, Ziegelei, Mauersteine.

Stromab.

F. Gielisch, Roßmann, Nieszawa, Mewe, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

F. Gielisch, Roßmann, Nieszawa, Mewe, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Bilgenroth, Berl. Holz-Comtoir, Waliły, Liepe, 5 Traft., 3790 Rundkiefern.

Poplawski, Anker, Nieszawa, Marienburg, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Fippke, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 50 Cbm. birken Brennholz.

Kuley, Gehring, Bobrownick, Mewe, 1 Kahn, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Geschke, Anker, Nieszawa, Marienburg, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

St. Lewandowski und F. Lewandowski, Modrszejewski, Nieszawa, Dirschau, 2 Kähne, 38 460 Kgr. Faschinen.

Schulz, Berl. Holz-Comtoir, Pischanke nach Stettin, Danzig, 5 Traften, 7539 Mauerlatten.

Kriening, Berl. Holz-Comtoir, Pischanke nach Stettin, Danzig, 5 Traften, 2965 Rundkiefern.

Kubacki, Buckowiecki, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Mosischewitz, Buckowiecki, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Görgens, Glaß, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 74 105,5 Kgr. Weizen, 6797,5 Kgr. Erbsen.

Guhl, Chuna Asch, Plock, Danzig, 1 Kahn, 92 000 Kgr. Weizen, 14 025 Kgr. Rübsaat.

Stetz, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 84 864,5 Kgr. Weizen, 5549 Kgr. Wicken.

Schubert, Lewinski, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Alice“, 55 112 Kgr. Weizen.

Voigt, Lewinski, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Fortuna“, 59 250 Kgr. Roggen.

Kalinowski, Spinnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Quarder, Creditbank, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 60 373 Kgr. Weizen.

Karp, Gerbis, Wollenberg, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 12 726 Kgr. Weizen, 7280 Kgr. Rübsaat, 47 500 Kgr. Wiesenerz.

Zeitz, Artillerie-Depot, Thorn, Spandau, 1 Kahn, 104 850 Kgr. Granaten.

Bohre, Sultan, Thomas, Ruetz, Latte, Dammann u. Kordes, Silberstein, von Thorn nach Kurzebrak, Bromberg, Danzig, Stettin, Schleppdampfer „Danzig“, 269 Kgr. Liqueur, 352 Kgr. Branntwein, 1020 Kgr. Honigkuchen, 100 Kgr. Hafermehl, 300 Kgr. Essigsprit, 1350 K. Heringe.

Meteorologische Depesche vom 13. August.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels	
Mullaghmore	756	NO	7	wolkig	12	
Aberdeen	746	NW	3	wolkig	13	
Christiansund	752	O	3	wolkig	13	
Kopenhagen	757	S	2	Dunst	17	
Stockholm	759	O	2	wolkenlos	16	
Haparanda	758	NO	4	bedeckt	14	
Petersburg	751	NW	3	Regen	12	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	759	WNW	5	heiter	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	756	SW	5	bedeckt	16	1)
Sylt	755	WSW	4	bedeckt	17	
Hamburg	757	SW	3	bedeckt	18	2)
Swinemünde	759	S	3	bedeckt	17	
Neufahrwasser	760	S	1	bedeckt	15	
Memel	761	SO	2	bedeckt	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	760	WSW	4	halb bed.	19	
Karlsruhe	764	SW	4	halb bed.	21	
Wiesbaden	763	W	4	halb bed.	21	3)
München	766	SW	4	wolkenlos	22	
Chemnitz	760	SW	4	wolkig	22	
Berlin	761	SO	1	wolkig	19	
Wien	763	still	—	wolkenlos	19	
Breslau	762	still	—	wolkenlos	19	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	still	—	wolkenlos	25	

1) Gestern Gewitter. 2) Nachts Gewitter mit starkem Regen. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum von 745 Mm. liegt über der nördlichen Nordsee, im südlichen Nordseegebiete frische südwestliche Winde verursachend, während das Maximum im Süden in Abnahme begriffen ist. In Deutschland ist das Wetter an der Küste trübe bei durchnittlich nahezu normalen Wärmeverhältnissen; im Binnenlande warm und meist wolkig. In Hamburg fand Nachts ein heftiges Gewitter statt, wobei 27 Mm. Regen fielen. Auch Helder, Wilhelmshaven und Swinemünde hatten Gewitter, ebenso werden aus Galizien Gewitter gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
12	12	760,7	20,7	WSW, leicht, heiter.
13	8	759,3	16,0	S, ganz flau, bed., trübe.
	12	758,6	19,6	S, flau, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut
Danzig, den 11. August 1888.
K. Döhring und Frau,
9128) geb. Kupfer.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (9110
Langfuhr, d. 11. Aug. 1888.
Abraham und Frau.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Norwegische Schiff Josef Capitain Andersen, auf der Reise von Hamburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 14. August cr.,

Vormittags 9¼ Uhr, in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (9155
Danzig, den 13. August 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Maris, Capitain Wunderlich, auf der Reise von Newport nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 14. August cr.,

Vormittags 9½ Uhr, in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (9154
Danzig, den 13. August 1888.
Königliches Amtsgericht X.

Die Lieferung von 15000 cbm Faschinen, 80 Mille Buhnenpfähle, 300 cbm Sinkstücksteine und 200 cbm Pflastersteine sollen im Wege der Submission zu den Uferbauten in der neuen Binnen-Nehrung vergeben werden. Hierzu habe ich einen Termin auf Sonnabend, den 18. d. Mts., um 11 Uhr Vormittags, im Gasthause des Herrn Brandt in Danzig, Mattenbuden Nr. 14, anberaumt.
Einlage, den 10. August 1888.
Der Deichhauptmann.
Grünwitzky. (8972



Dampfer „Alice"
ladet nach
Thorn und Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
A. R. Piltz,
9123) Schäferei 14.

Loose
der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

G. L. DAUBE & Co.
CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen u. ausländ. Zeitungen
FRANKFURT A. M.
BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc.
Billigste und prompte Beförderung von
ANZEIGEN
in alle Zeitungen aller Länder.
AUSNAHMEPREISE
bei grösseren Aufträgen.
ANNONCEN-MONOPOL
für viele holländ., belg., italien. etc. Zeitungen.

Bureau in Danzig: **H. Dauter,** Hl. Geistg. 13, Eing. Scharmacherg.

Die Militairdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellsch. für Deutschland

„Hannovera"

schließt Versicherungen f. Knaben resp. Mädchen unter besonders günstigen Bedingungen und zu angemessenen niedrigen Prämien. Geschäftsberichte, Prospecte etc. verabreichen die Vertreter der Gesellschaft.
Tüchtige Agenten und Acquisiteure werden noch angestellt.
Die General-Agentur Danzig.
Hauptmann a. D. v. Zinnow,
Petershagen 10. (8301

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.
Telephon 96.
Frische
Ananas. (9140

Diesjährige
Preißelbeeren
in Zucker,
50 Pf. per Pfund, Qualität exquisit, empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (9138

Frischen diesjährigen
Leckhonig,
70 Pf. per Pfund empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (9138

Badesalze!
Kreuznacher Salz,
Kolberger Salz,
Wittekinder Salz,
Staßfurter Soolsalz,
Seesalz,
Aachener Bäder,
sowie sämmtliche Bade-Ingredienzen
in bester Qualität empfiehlt billigst
Carl Paetzold,
Drogerie, (8815
Hundegasse Nr. 38.

Um die noch so viel vorkommenden
Irrthümer
möglichst zu vermeiden, mache hiermit wiederholt aufmerksam, daß sich mein Geschäft nur allein
Brodbänkengasse 49,
geradeüber der Gr. Krämergasse, befindet. (9134
Hochachtungsvoll
Felix Gepp jr.,
Kunstdrechsler u. Graveur.

Westons pat. differ. Flaschenzüge, Wagenwinden, Hand-Kabelwinden,
Feldschmieden mit Ventilatoren, Feldschmieden
mit Circular-Blasebalg in verschiedenen Größen.
Rohrschraubstöcke, Rohrabschneider, Rohrzangen, Kluppen mit Gasgewinde,
Schraubenschlüssel aller Art, Maschinenschrauben, Schloßschrauben, Gestell-, Pflug-, Rad- u. Schlüsselschrauben etc.
Schmiedeeiserne Karren,
Eiserne Hof- u. Gartenpumpen
empfiehlt billigst (9105
Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Werkzeug-, Maschinen- und technisches Special-Geschäft
7, Gr. Gerbergasse 7,
neben der Haupt-Feuerwache.

Gold
und
Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedeg. 22.

Spottbilliger Gutskauf. Ein Stadtgut i. groß. Provinzialst. Wpr., m. 600 Mrg. incl. 35 Mrg. Flußwiesen, voll. Einschnitt und schönem Inventar, Landschaftstaxe 16000 Thlr., für nur 12000 Thlr. bei 4000 Thlr. Anzahl. sof. wegen Abzugs zu verkaufen durch
von Losch, Gutsbesitzer,
Comptoir: (9139
Danzig, Brodbänkengasse 20 I.

Mein Haus,
in bester Lage, mit Colonial- und Schankgeschäft, verkaufe unter günstigen Bedingungen.
L. von Kolkow,
9099) Marienwerder.

Ein Grundstück, Sandgrube, mit 9 Zimmern, allem Zubehör, Stall, Wagenschauer und sehr hübsch. Garten, ist billig mit mäß. Anzahl. zu verk. od. im Ganzen v. 1. Octbr. d. Js. zu vermieth. Adr. unt. 9145 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein Tisch, aus schwarzem Ebenholz gefertigt, mit Marmorplatte und zierlichen Schnitzereien versehen, Kabinetstück, echt chinesische Arbeit, als Geschenk des Kaisers von China noch besonders bemerkenswerth, ist preiswerth Langfuhr 62 zu verkaufen. Zu besehen Vorm. zwischen 10 u. 12 Uhr.

Weichselbrückenbau Dirschau,
Nogatbrückenbau Marienburg.
Vom 15. August an werden wieder Maurergesellen dauernd angestellt. Dieselben haben freies Logis und billige Menage auf der Baustelle.
Erster Polier in Dirschau ist Hancka.
Erster Polier in Marienburg ist Hüttl. (9040
Obuch.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, mit der Berechtigung zum Einjährigen, sucht vom 1. October Stellung als
Wirthschafter
bei mäßigen Gehaltsansprüchen, direct unter Leitung d. Prinzipals. Gef. Offerten unter 40 L. postlag. Gr. Krebs b. Marienwerder erb.

Danzig — Putzig.
Dampfer „Putzig", Capt. Ehlert, fährt nicht am Mittwoch, den 15. August, sondern
Donnerstag, den 16. August,
Nachmittags 4 Uhr,
von hier nach Putzig.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (9135

Corset-Ausverkauf.
Prachtvolle gediegene Sachen für 2 bis 3 M per Stück in der Corsetfabrik von
S. Böttcher, Portechaisengasse 1,
Ecke Jopengasse. (8979

Zur Herbstsaison empfehlen wir unter Gehaltsgarantie
Guano-Superphosphate,
Thomas-Phosphatmehl, sowie alle Sorten Düngemittel zu äußersten Preisen ab unserem Lager in Danzig ohne franco der Eisenbahnstation der Herren Käufer.
Controlanalyse auf unsere Kosten.
Unser Vertreter
Herr Carl Tiede in Danzig,
Münchengasse Nr. 12,
nimmt Aufträge für uns zur promptesten Ausführung entgegen.
Gunter, Schröder u. Co.,
Harburg a. d. Elbe,
Superphosphat-Fabrik. (9101

Unterlege-Pläne
1 mal gebraucht, ohne Fehler, in den Größen
25 × 25, 30 × 30, 30 × 36 und 36 × 40 Fuß
offeriren zu sehr billigen Preisen. Auch geben wir dieselben leihweise ab. Ferner empfehlen
Rips-Pläne, wasserdichte Locomobil-, Dreschkasten- und Staken-Pläne
in jeder Größe und zu jedem Preise.
Getreide-Säcke in anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen.
Lieferung prompt und reell. (8929
R. Deutschendorf u. Co.
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken.

Kunsthandlung antiquer Gegenstände
4. Damm 10 I.
Ein- und Verkauf
von Möbeln-, Vasen, Porzellan-Gegenständen, Dosen, Fächern, Broncen, Silberarbeiten, Münzen, Bildern, Waffen, Uhren, Kupferstichen etc. (8836

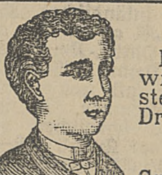
Kohlen-Anzünder,



billigstes und bequemstes Mittel zum schnellen und sichern Anbrennen der Kohle, ohne jede Beigabe von Holz, Petroleum etc. für den Haushalt wie auch für
Locomobilen und Dampfkessel
aller Art.
Im Stubenofen und Kochherd genügt ein Zünder
und offerire: 500 Stück M 3,50, 1000 Stück M 6,50, 2000 Stück M 12 frei Haus; nach auswärts incl. Kiste frei Bahn 500 Stück M 5, 1000 Stück M 8,50, 2000 Stück M 15.
Wiederverkäufern hohen Rabatt. (7841
Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik
L. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistgasse 73.

Als besten Schutz der Garderobe bei Regenwetter
empfehle ich
Gummi-Mäntel
für Damen, Herren und Kutscher, offerire auch eine Partie
zurückgesetzter Mäntel.
8603) **Carl Bindel,** Große Wollwebergasse Nr. 3.

Hodam u. Ressler, Danzig,
Grüne Thorbrücke,
Maschinen- und Eisenbahntechnisches Bureau,
Feldbahnen, Lowries,
kauf- und miethsweise. (7434
Schienennägel, Laschenbolzen, Axlager, Gußstahl-Radsätze äußerst billig.



20jähriger Erfolg!
Das bis jetzt bekannte, einzig wirklich sichere Mittel zur Herstellung eines Bartes ist Professor Dr. Modenis
Bart-Erzeuger.
Garantie für unbedingten Erfolg innerhalb 4—6 Wochen, selbst bei jungen Leuten von 17 Jahren. Absolut unschädlich f. d. Haut. Discretester Vers. Flacon 2,50 M, Doppelflacon 4 M. Allein echt zu beziehen von Giovanni Borghi in Köln a. Rh., Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik.
Vorher — Nachher

Kutscherröcke
von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (9121
J. Baumann, Breitgasse 36.

¼ und ⅛ Loos hiesiger Collecte ersteres für 9 M, zweites für 5 M zu verkaufen Milchkannengasse Nr. 24, 2 Tr. (9133

Brod von frischem Roggen
empfiehlt die Bäckerei von **K. Ludwig,** Korkenmachergasse 3.

2 neue altdeutsche Oefen
sind wegen Umzugs billigst zu verk.
J. K. Lewanski, Töpfermeister, Töpfergasse 32. (8804

Lebensversicherungs- u. Ersparniß-Bank i. Stuttgart.

Eingereichte Anträge	bis Ende Juni 1888	96365 über	M 463000000.
Aufgenommene Personen	„	73852 „	„ 380000000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme	bis Ende Juni 1888		„ 139000000.
Ausbezahlte Versich.-Summen	„ „ „ „		„ 41400000.
„ Dividenden	„ „ „ „	ca.	„ 21000000.

Alle Ueberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu.
Zu weiterer Betheiligung an diesem absolute Sicherheit und größtmögliche Billigkeit in sich vereinigenden Institut laden ein die General-Agenten (9143
M. Fürst u. Sohn, Heil. Geistgasse 112.
Agenten, Acquisiteure und Stadtreisende finden Anstellung.

Haushaltungsschule
in Hirschgarten bei Köpenick (Berlin)
für Töchter der höheren Stände.
Practische Einführung in alle Zweige der Haushaltung: Küche, Behandlung der Wäsche, Plätten, Schneidern, Weißnähen und Putzmachen. Vorträge academisch gebildeter Lehrer über Literatur und Kunstgeschichte. Musikunterricht. Angenehmstes Familienleben.
Vorzügliche Referenzen. Prospecte durch die Vorsteherin
Johanna Just.

Damensattel,
gebraucht aber gut erhalten zum Kauf gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9112 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

50 000 Mark
werden zur 3. Stelle gegen genügende Sicherheit zum 1. Octbr. gesucht.
Offerten sind unter 9153 an die Expedition dieser Ztg. abzugeben.

Ein Stadtreisender
in Danzig für Kartoffel-Verkauf gesucht.
Adressen unter Nr. 9106 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gewandter Verkäufer wird für eine Cigarren-Commandite mit 600 M Caution gesucht.
Adressen unter Nr. 9054 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine ältere Repräsentantin, in der Landwirthschaft erf., welche die Erz. jüng. Kinder gern übernimmt, wird ges. Neugarten 36, I.

Wir suchen einen jung. Mann f. Comtoir u. erb. schriftl. Meld. **Gebr. Wundermacher,** Breitgasse 128/29. (9150

Einen Lehrling
für das Zucker- und Waaren-Agentur- und Commissions-Geschäft sucht (9064
Felix Kawalki,
Brodbänkengasse Nr. 36, I.

Ein junges Mädchen, welches die Schneiderei versteht und auch im Material- und Kurzwaaren-Geschäft etwas bewandert ist, kann sich melden bei Frau Kaufmann Hein in Jungfer bei Tiegenhof. (9130

Für mein Material-, Schnitt- u. Kurzwaaren-Geschäft, suche zum 1. October einen mit der Branche durchaus vertrauten jüngeren Commis als Verkäufer.
Max Cornelsen, Posilge W/Pr.

Ein Commis für Material- und Schankgesch. nach außerh. ges. Adr. u. 9093 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine musik. Erzieherin für 2 Kinder nach ausw. ges. Adr. u. 9094 an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Maschinist, gelernter Maschinenschlosser, sucht zur Führung eines Dampfdresch-Apparats sofort Stellung. Gef. Adr. u. 9004 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anst. junges Mädchen das plätten, frisieren, auf d. Maschine nähen k. u. gern in d. Wirthschaft behilflich sein will sucht Stellung, am liebsten auf e. Gute. Adr. u. 9132 an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein j. Mädchen aus achtbarer Beamtenfam. s. 4 Jahren in einem höh. Offiziersh. thätig, welches fertig schneidert, Wäsche näht, sowie alle f. Handarbeiten versteht, außerdem mit d. Beaufsichtigung und Pflege der Kinder vertr. ist, sucht, gest. auf g. Empf. z. 1. Oct. pass. Stellung. Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg. (9120)

Langgasse 72, 2 Tr.
ist an eine kleine Familie eine feine Wohnung von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör zum 1. October zu vermieth. Besichtigung von 11—3 Uhr. Näh. parterre.

Mattenbuden 15
ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, 2 großen Zimmern, großem Corridor nebst Zubehör vom 1. October cr. zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferdestall.
Näheres Mattenbuden 16, part.

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung, die letzten 4 Jahre als Rechtsanwalts-Bureau benutzt, zum 1. October zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Milchkannengasse 13 ist in der 1. Et. e. Wohn. v. 3 gr. Zimm., Bod. u. Zubehör zum 1. Oct. zu vermiethen. Zu besehen v. 10—1 Uhr. Näheres Sundgrube 33, 2. Et., Eingang Logengang.

Steindamm 12|13
ist vom October cr. eine Wohnung von 5 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Stall, gemeinschaftl. Waschküche, Hof- und Gartenbenutzung, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage von 11—1 Uhr Mittags.

Judengasse 10
sind trockene Speicherräume, 1. und 3. Boden, per sofort zu vermiethen. Näheres im Kontor, Milchkannengasse 3. (9143

Mattenbuden 31 ist d. Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet und Zubehör, vom 1. Oct. zu vermiethen. Näh. daselbst Hof. (9151

Gute Pension mit eig. Zimmer für eine Seminaristin oder 1—2 jüngere Schülerinnen in gebildeter Familie zu haben Heilige Geistgasse 121, III. (9126

Pommersche Straße 5, 2 Tr., Gerichtsgebäude (Zoppot) ein möbl. Zimmer mit Aussicht auf See und Ort, à 1,25 M täglich.

Langenmarkt 22 ist die Part.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Kabinet, auch passend zum Comtoir oder Bureau, zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 31.

Heilige Geistgasse 100 ist sofort ein möbl. Parterrezimmer mit Kabinet zu vermiethen auf; Wunsch mit Pension. (9147

Kaiserhof.
Empfehle den hohen Herrschaften meinen schön decorirten
Kaiser-Saal,
sowie Nebenräume, für Hochzeiten, Gesellschaften u. Vereine, außerdem ganz vorzügl. Küche.
A. Ruttkowski.

Zur Wolfsschlucht.
Ausschank von
Märzen- und Export-Bier.
Mittagstisch à Couvert 0,60 u. 0,80 M.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
9141) **A. Rohde.**



Danzig auf dem Heumarkte.
A. Ahlers sen., großes und altberühmtes **Affen-Theater,** Circus-Specialitäten u. Pantomimentruppe. Während des Dominiks täglich 3 Vorstellungen, Nachm. 4, 6 und Abends 8 Uhr. Achtungsvoll
A. Ahlers sen.,
Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Provisorischer Prachtbau.
Holzmarkt.
Eden-Theater.
Größtes phant. mystr. Etablissement,
circa 2000 Personen fassend,
Rendez-vous aller Fremden.
Morgen, Dienstag:
Abends Anfang 7½ Uhr:
Elite-Gala-Vorstellung.
Allabendlich stürmischer Beifall aller Sehenswürdigkeiten.
Eine Reise durch das Unmögliche oder die teuflischen Thorheiten des Dir. Schenk.
Neu!
Das lustige Geisterconcert,
Die reizende Sylvia.
The Ghost.
Cabinet des Grafen Monte Christo.
Paganini redivivus. **Luft-Coryphae Miß Edith.**
Die Augenblicks-Verwandlungen des Transformator
Maurice Lebrun,
Fata morgana,
Luftspiegelungen prachtvoller Landschaft-Tableaux,
Seesturm,
Verlor'ne Illusion,
Chromaticecataractapoicile
oder
die Riesen-Wunder-Fontainen,
Tableaux vivants von 20 Damen,
zum Schluß:
Im Traume des Glücks,
Große Feerie in prachtvoller Ausstattung,
Anfang 7½ Uhr.
NB. In Folge täglich ausverkauften Hauses wird das geehrte Publikum im eigenen Interesse höflichst ersucht Billets bereits am Tage im Theaterbureau zu lösen.
Vorausbestellungen für Billets auswärtiger Besucher vermittelst Postkarte.

Marienburg.
Remter-Concert.
Sonntag, den 26. August cr., Nachmittags 3½ Uhr, Concert des Marienburger Gesang-Vereins für gemischten Chor im Conventsremter des Königl. Schlosses.
Zur Aufführung gelangt:
„Elias",
Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy. (9117
Die Soli haben gütigst übernommen: Fräul. Kath. Brandstäter (Sopran), Hr. F. Reutener (Tenor) und Hr. Hof-Opernsänger Städing (Baß) aus Danzig. — Nummerirte Sitzplätze à 2 M sind in der Giesow'schen Buchhandlung zu Marienburg zu haben.
Th. Schmidt,
Königl. Seminar-Musiklehrer.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
9144) **J. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 14. August 1888
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Hermann Meyer.

Eingesandt!
Wir machen zu diesem
Dominiks-Markt
unsere Mitbürger ganz besonders auf die großartig decorirte einer
Gewerbe-Ausstellung
gleichenden und mit wahrhaft practischen wie allerneuesten Erzeugnissen ausgestatteten Lederwaaren-Bude in den Langen Buden und zwar auf die des nunmehr seit 8 Jahren hierherkommenden
Lederwaaren-Fabrikanten
Bernh. Krause
aus Berlin
ganz besonders aufmerksam.
Vielen unserer Mitbürger ist das Geschäft seit mehr denn 25 Jahren von der Leipziger Messe bekannt und gebührt dem Manne wegen seiner accuraten Handhabe und besonders dauerhaften soliden Erzeugnissen besondere Empfehlung.
Wir haben uns stets von der Solidität der Waare sei es in Leder wie Schlösser und Arbeit und geschmackvoller Ausführung was zur Fabrikation gehört, überzeugt und können mit vollem Vertrauen Jedem diese Bude zum Einkauf von Damentaschen, Reisesäcken, Couriertäschchen, der so beliebt gewordenen **Ringtäschchen und Damengürtel,** darunter Neuheiten, die nur der betreffende allein besitzt empfehlen.
Auch Damen-Portemonnaies, elegante 5—6 Jahre haltende zu 1 M, Herren-Porte-Tresors zu 1 M mit gutem Doppelschloß.
Gediegene Porte-Tresors, Geldtäschchen aus einem Stück Leder, in Kalbleder und Seehundsleder bis zu den elegantesten, Cigarren-Etuis etc. (8652

Für die sehr große Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Gatten und Vaters
August Lucht
sprechen wir allen Verwandten u. Freunden, sowie dem Herrn Pfarrer Dr. Klein zu Kobbelgrube für die trostreichen Reden und den Mitgliedern des Gesangvereins zu Schönbaum für die erhebend ausgeführten Trauergesänge, unseren herzlichsten Dank aus. (9116
Junkertroyl, d. 12. August 1888.
Laura Lucht, geb. Möller.
Jenny Lucht.

D. R. Milchpeter.

Die Vieh-Versicherungsgesellschaft „Veritas" Berlin, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Unfall, Tod etc. Prämien billigst ohne Nachschuß. Schäden w. schleunigst bezahlt. Auskunft ertheilen **M. Fürst u. Sohn,** Danzig, Hel. Geistgasse 112.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.